

<b>Anregungen der Befragten</b>
wenn neue Radstellplätze kommen, bitte reifenfreundliche Stellmöglichkeiten aufbauen
Es sollte ein Portal eingerichtet werden, in dem gefährliche Punkte gemeldet werden können. So könnte ggf. auch jede Kommune in ihrer Funktion als Ordnungsbehörde z. B. auch entsprechende Maßnahmen einleiten. Der Fußgänger-/Radweg entlang der B167 in Innenbereich von Neuruppin wird beispielsweise täglich sehr stark durch Schülerinnen und Schüler frequentiert. In diesem Bereich sollte durch Ordnungsbehörden besonders darauf geachtet werden, dass Hecken regelmäßig so geschnitten werden, dass sie nicht in den Wegbereich hineinragen, was an manchen Kreuzungen den ungehinderten Blick auf den Verkehr und schnell heranfahrende Radfahrer sehr erschwert und damit gerade für jüngere Kinder sehr gefährlich macht.
Radwegenetz muss ausgebaut werden.
Von Dammkrug bis Radensleben, von Altfriesack bis Karwe. Somit würde eine komplette Anbindung an vorhandene Radwege geschaffen.
Mich nerven die niedrigen Bordsteinkanten an den Straßenüberquerungen. Die sind zu hoch. Es huckelt immer enorm. Könnte man die bitte auf die gleiche Höhe wie die Straße machen?
Mehr Toleranz unter den Verkehrsteilnehmern
Neuruppin durchweg 30km/h
Mehr Verkehrskontrollen und Geschwindigkeitskontrollen. Tempo 30 in der gesamten Stadt nach französischem Vorbild.
Einfach machen
Anfangen, nicht immer nur Angaben sammeln, rücken Sie den Verantwortlichen gründlich auf den Leib, das Problem wird seit Jahren benannt und massiv bemängelt. Viele Kinder dürfen deswegen nicht mit dem Rad fahren, da die Eltern besorgt sind. Dabei gehört das zu den Lieblingsaktivitäten und würde Bus-Enge vermeiden während der Schulzeit
bei einem entsprechenden Radweg würde ich mehrfach wöchentlich mit dem Rad zur Arbeit (10 km) fahren, was derzeit auf der Landstraße durch den Verkehr, insbesondere LKW, erhebliche Gefahren birgt
Beachten Sie auch Stimmen, die vom Lande kommen. Die Chance für mehr Radverkehr in der Region können auch hier genutzt werden. Die Chance durch einen pulsierenden Radtourismus ist groß. Dafür braucht es eine vernünftige Infrastruktur.
Radwege sollten an allen Straßenzügen parallel verlaufen. Verkehrsrisiko ist durch Autos einfach zu hoch. So kann man sich sportlich betätigen, die Kinder beruhigt zur Schule radeln lassen und schont sogar die Umwelt.
"Der Mindestabstand zwischen Fahrrad und Auto ist in der StVO (Straßenverkehrsordnung) geregelt. In § 5 heißt es, dass Kraftfahrzeuge beim Überholen innerorts 1,5 Meter Seitenabstand halten müssen – außer Orts sind es mindestens zwei Meter."
"Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht. StVO (Straßenverkehrsordnung) § 1. "
Den Verkehrsraum für Radfahrer, Autofahrer, Fußgänger... zu teilen, das wünsche ich mir!
Fahrradverleih einer Firma an verschiedenen Standorten, so dass der Rückweg mit anderen Optionen erfolgen kann (Paddelboot, Kanu, Fahrgastschiffahrt, ÖNV)
Fahrradmitnahme ÖNV (z.B. Busanhänger, Fahrradträger)
Ich könnte mir vorstellen, dass es sinnvoll wäre für die Planer, sich aufs Rad zu setzen und das Gebiet abzufahren und möglichst zu Hauptverkehrszeiten
Für den Bahndamm ein Geländer was Fahrradfahrer und Autos voneinander trennt. Die Autos fahren bis 60-80km/h an Kleinkindern vorbei!

verpflichtender Neubau von Radwegen bei jeder (grundhaften) Erneuerung von Straßen
Instandhaltung und Beschilderung wäre sehr wichtig
Die fehlende Rücksichtnahme von vielen Autofahrern ist eine Katastrophe. Bin immer mit meinen Kindern unterwegs und selbst auf Kinder wird absolut keine Rücksicht genommen. Diesbezüglich vielleicht Aufklärung bzw. Öffentlichkeitsarbeit.
Mehr Kontrollen der Polizei / Ordnungsamt in der Stadt ( Geisterfahrradfahrer, Handy am Steuer, sowohl Auto als auch Fahrrad), Fahrradstr. Neuruppin-Wustrau (wird unter anderem gerne von Paketzustelldiensten genutzt)
Mehr Kontrollen, um die Falschradfahrer aus dem Verkehr zu ziehen
Dringend Geh /Radwege schaffen zwischen den Orten (Dabergotz z.B. ist super angebunden und der Rest)????
Fußweg mit benutzen
Vielleicht Landwirtschaftliche Verkehrswege (Platten) als Fahrradwege ausbauen, aber keine PKW-Nutzung zulassen
Radwege sollten nicht immer direkt neben der Straße verlaufen ein gewisser Abstand für mehr Ruhe wäre wünschenswert.
Muss schnell ein Radweg gebaut werden
Viele Radwege sind gar nicht so alt und schon wieder defekt, meist durch Wurzeln. Weiß man so etwas nicht schon vor dem sparsamen Bau.
Beispiele sind Radwege nach Stendenitz oder im Treskower Gewerbegebiet.
Die Knotenwegweisung ist sinnlos, wo die ausgewiesenen Radwege nicht ansatzweise üblichen Qualitätskriterien entsprechen. Das ist leider in der Mehrzahl der ausgewiesenen Strecken der Fall.
Radwege Innenstadt.
Bei der Planung und Investition bitte auch an die Dörfer an den Landkreisgrenzen denken. Diese sind meist schon vom ÖPNV nicht gut versorgt.
Winterdienst auf Radwege in der Stadt Wittstock wäre hilfreich, Rübeler Straße. Im Winter ist dieser Weg dunkel.
Das Festival Alles Pedale ist eine tolle Idee! Gern häufiger Events rund ums Radfahren ausrichten!
Toll ist auch die Fahrradmitnahmemöglichkeit im Bus nach Rheinsberg. Vielleicht lässt sich so etwas auch in andere Richtungen einrichten?
Ein stimmiges Radwegekonzept ist m.E. nur im Rahmen eines neuen Verkehrskonzeptes möglich. Die muss völlig neu und modern gedacht und konzipiert werden. Dieses dann weitgehend autofreie Konzept erhöht die Attraktivität und Lebensqualität der Innenstadt merklich, nicht nur für Anwohner, sondern auch für typische Innenstadtgeschäfte. Denn, seien wir doch mal ehrlich, nach der Diskussion im Rahmen der Schulplatzneugestaltung damals darüber, wie wichtig Autos für das Geschäftsleben sind: Bis auf die vier, fünf Geschäfte, welche gefühlt und tatsächlich schon ewig da sind, hat sich doch kaum was Attraktives neu angesiedelt. Chinaimbiss, Dönerimbiss, Änderungsschneiderei, günstige Blumenläden und Resterampen. Und das in der vielleicht architektonisch und geschichtlich wahrscheinlich zweitwichtigsten Stadt Brandenburgs! Ein modernes Verkehrskonzept zu denken, war in den 90ern sicher weniger erfolgversprechend als heute. Fordert es doch auch den Anwohnern einiges ab. Aber verjüngt sich unsere Innenstadt nicht gerade? Viele der Häuser wurden seitdem vererbt oder verkauft, die jungen Familien denken anders, der Umweltgedanke greift mehr und mehr um sich, Lastenfahrräder und Carsharingmodelle werden Zukunft haben, in den Kinderschuhen steckt die Sache ja immerhin schon. Neuruppin hat es verdient, neue Wege zu gehen, mit allen Fehlern, die man dabei macht. Vielleicht sogar als Modell- und Vorbildstadt für andere. Das war das letzte Mal 1789 so! Wird mal wieder Zeit.

Und ich bin weiß Gott kein Grüner
In Lindow auf dem Marktplatz stehen viele Räder vor allem durch Schüler oder Sportassistenten, welche mit dem öffentlichen Verkehrsmittel weiter müssen. Demnach wäre hier eine Radabstellanlage vom Vorteil. Da Urlauber kaum noch einen Platz finden ihr Rad abzustellen.
Man sollte bei der Planung von Radwegen bzw. Schutzstreifen auch regelmäßig Radfahrende mit einbeziehen und vor öffentlicher Freigabe mal "Probefahren" lassen, vor allem am Ende von Innenstadtradwegen scheinen die Planer zu glauben, dass sich Radfahrer in Luft auflösen können.
Überdachung der Räder am Bahnhof West...vor allem Richtung Wittstock
Platz wäre da
Viel günstigere Möglichkeiten das Fahrrad im ÖPNV mitzunehmen. Das würde mich häufig für das Rad als Kombi entscheiden lassen.
Ich freue mich sehr dass der Radweg zwischen Metzelthin und Bückwitz fertig ist.
In diesem Fragebogen
- fehlt bei der Frage "Was empfinden Sie persönlich als fahrradfreundlich im Landkreis Ostprignitz-Ruppin? " die Antwortmöglichkeit: Der Landkreis OPR ist nicht fahrradfreundlich
- fehlt bei der Frage "Was müsste sich ändern, damit Sie häufiger Fahrradfahren würden?" die Antwortmöglichkeit: "Neubau von Radwegen"
Planmäßige Kontrolle des Zustandes der Radwege
Mehr Ladestationen für E-Bikes waren super????
Ich finde den Großteil der Fragen nicht gut durchdacht. z.B. hängt Fahrradfahren nur bedingt vom Wetter und der Temperatur ab.
Außerdem finde ich, das aller rollender Verkehr auf die Straße gehört und innerstädtisch sowie in Ortslagen Tempo 30 gelten sollte - auch wenn mich das in meiner Rolle aus KFZ oder LKW Lenker nervt -
Daneben möchte ich noch anmerken, dass das Verkehrswegenetz umgebaut werden muss und nicht neue Straßen oder Radwege gebaut werden ohne einen verbesserten Ansatz für das Miteinander der Verkehrsteilnehmerinnen.
Gebt Gas mit dem Ausbau
Radweg von Wittstock nach Dossow bis Gadow und Zootzen
Schließfächer für Fahrradhelme im Stadtzentrum, diese könnten mit einer Ladestation kombiniert werden. Vergleich der Fahrradmobilität in den Niederlanden. Das Rad wird ja nicht neu erfunden, wenn man es mit der Fahrradmobilität ernst meint.
Busse einsetzen, die von April bis Oktober Fahrräder mitnehmen. Dann kann auch mehr die Rheinsberger Region für Tagesausflüge genutzt werden.
Radweg zwischen Herzprung und Scharfenberg bauen.
Schön wären eine zügige Handlungsweise, weniger Bürokratie und weniger Planungszeit.
Es ist eine Evaluation der bestehenden Radwegeverbindungen notwendig. Einige als Radwege bezeichnete sind keine solchen. Die Strecke Dossow-Fretzdorf zum Beispiel ist ein unbefestigter Waldweg, das gleiche gilt für die Strecke Dossow-Teetz.
Zwischen Rheinsberg und Zechlinerhütte sind gerade die ersten Meter hinter dem Ortsausgang besonders gefährlich da hier viele nicht den Radweg nutzen (wegen des Umweges). Hier führt der Radweg nicht an der B122 lang, so dass vor allem Jugendliche häufig auf der Bundesstraße fahren. Auch sollte man sich überlegen, ob der Radweg zwischen Rheinsberg und der Hütte nicht durch den Wald anstatt an der B122 geführt werden sollte. Ist für die Touristen sicher attraktiver als an der B122 zu fahren.

Förderung Bau überdachter (!) Radabstellmöglichkeiten vor Mietshäusern; Verleih von Lastenrädern; Fahrradgeschäft in Neuruppin;
Kinder sollten alle die Möglichkeit haben sicher Fahrrad fahren zu lernen.
Richtung der umliegenden Dörfer fehlen teilweise gänzlich Radwege und man muss auf der Straße fahren
Bitte beachten Sie bei der Planung, dass immer mehr Kinder auf dem Rad unterwegs sind. Das Umweltbewusstsein der Erwachsenen und somit auch der Kinder wird jährlich immer stärker.
Radwege müssen deutlich öfter gereinigt werden- besonders im Herbst- glattes Laub- z.B. Neuruppin nach Alt Ruppin
Keine Billigbauten ohne Wurzelsperre
Hindernisse, dass Autos nicht auf Radwegen fahren (Neumühle - Stendenitz, Treskow-Wustrau.....)
Regelmäßige Kontrollen durch das Ordnungsamt an Baustellen- Radfahrer- Kinder müssen auf Straße - Baufahrzeuge auf Wegen
Beseitigung von Sichtbehinderungen durch Büsche- z.B. Heinrich Heine- Schinkelstraße
Radwege unabhängig von Straßen
Deutsche Mühlen mahlen langsam... dass auf der von mir oben genannten Strecke noch nichts passiert ist, ist ein Wunder. Hoffentlich bleibt es auch so bis sich die Politik entscheidet endlich mal zu investieren.
Um den Radverkehr attraktiver/sicherer zu gestalten, wäre es vielleicht auch mal sinnvoll, über den Tellerrand hinaus zu schauen, z. Bsp. nach Münster, Dänemark oder Holland. Hier findet man sicher gute Anregungen.
Ja, der Straßenverkehr sollte generell wieder dringend "überwacht" und kontrolliert werden. Es ist so unübersichtlich und stressig geworden. Vor allem Radfahrer die fahren wie sie wollen sind eine echte Gefahr. Ein Radführerschein ist angebracht!
Steuergelder sinnvoll nutzen!
In Roddahn gibt es eine Schule und viele Eltern kommen mit Rad, ein Radweg würde das gemeinsame Fahren mit Kindern ermöglichen.
Die Eltern fahren sonst auf der Straße, das ist recht gefährlich.
Radfahren ist gut für die Umwelt und für die Gesundheit. Ein ausgebautes Radwegenetz sollte Priorität haben.
Vielleicht ist es möglich aus bestehenden Wegen wie an der Bahnstrecke Neuruppin-Wittstock eine komplette Verbindung zu schaffen. Viele Unfälle mit Radfahrern auf der Strecke zeigen ja, dass hier ein Radweg angebracht wäre.
Wenn Radwege nicht möglich sind, Radverkehrsstreifen auch außerorts. Fahrradsicherheitstraing für Kinder
Von Herzsprung nach Kyritz
Generell an den Bahnhöfen Abstellen und Laden ermöglichen
Kyritz Bhf bis WK über Herzsprung durchgehenden Radweg bis zum Bahnhof
Es sollte mehr Pausen Stationen bzw. Wetter Häuschen geben.
Mehr Wetterhütten an den Wegen
Einfach nur Radwege bauen!
Einen Radweg von Tarmow nach Kremmen.

Ich würde mir wünschen, dass die vorhandene Fahrbahn zwischen Wildberg und Friesack einen abgegrenzten Radstreifen bekommt.

Autos weniger Platz, keine Radfahrer mehr auf Straßen, getrennte Wege von Fahrradfahrer:innen und Fußgänger:innen

Da in Rohrlack und Vichel eine Behinderteneinrichtung ist, wäre es auch für diesen Personenkreis wichtig einen sicheren Radweg zu bekommen

Es gibt Tage, wenn die Autobahn gesperrt ist, dass man nicht die Fahrbahn überqueren kann, geschweige denn Fahrrad fahren.

Wir haben keine Möglichkeit Richtung Wittstock, Kyritz oder Fretzdorf zu kommen mit dem Rad.

Ein tödlicher Fahrradunfall innerhalb unserer Familie lässt uns weiter für Fahrradwege kämpfen und unter ständiger Angst mit dem Fahrrad unterwegs sein.

Holländisches Modell, also Fahrrad hat Vorrang vor Auto

- Mehr und günstige Angebote im öffentlichen Nahverkehr, im gesamten Landkreis und auch länderübergreifend, um den Umstieg vom Auto auf Öffentliche attraktiv zu machen,

nicht nur in der Woche sondern auch am Wochenende und in Ferienzeiten, unter Berücksichtigung der Möglichkeit der Fahrradmitnahme.

Mehr geteilte Fuß- und Radwege.

Nicht Quatschen, Machen !!!

Radkarte mit Touren und schönen Points via App. Über Ruppin2GO ... für Touristen und Einheimische, um die Umgebung sicher per Rad kennenzulernen. Bessere Wegweiser und Fahrradroutenmarkierungen,

Müllprobleme auf den Routen lösen durch Rastplätze und Müllbehälter auf den Wegen

Radwege müssen Rennrad tauglich werden, Betonpflaster ist vollkommen ungeeignet für Rennräder, keine Radwege entgegen der Fahrtrichtung bei Einmündungen an Kreisverkehren (Autofahrer schauen immer zum ankommenden Verkehr, rechnen nicht mit Radfahrern aus der anderen Richtung), kombinierte Rad-Fußwege in Ortschaften müssen breit genug sein und Übergänge an Straßen und Einfahrten müssen möglichst flach ausgebildet sein - Rennräder haben keine Dämpfung, schnellere Reinigung von Radwegen nach Sturm und im Herbst - Laub, Äste,...

Pflege der Radwege auch nachträglich, Durchwurzungen müssen schneller beseitigt werden z.B. Stille Pauline, Radfernweg Bereich Lindow, Zippelsförde, Rheinsberg, Radweg zw. Neuruppin und Alt-Ruppin,

Es sollte auch Licht an Radwegen geben

Fahrradmitnahme sollte in allen Bussen möglich sein

Ich bitte um die Berücksichtigung zweier Aspekte.

1. Berufs- und Pendlerverkehr: sichere Wege, um mit dem Rad von Dorf zu Dorf zu kommen.
2. Touristische Radwege, die selbstverständlich auch uns Ortsansässigen zur Erholung reichen. Diese sollten landschaftlich attraktive Routen fernab des Straßenverkehrs bieten. Und bspw. touristisch interessante Orte miteinander verbinden oder einfach schöne Routen für Radwanderer bieten, die unseren schönen Landkreis durchqueren möchten.

Dabei sollte man an folgendes denken: im Zuge der Corona-Krise macht Deutschland vermehrt in Deutschland Urlaub. Das war in der Urlaubssaison 2021 bereits sehr stark zu spüren. Und es wird mehr werden!

Nicht erst ewig irgendwelche Statistiken erstellen, sondern zügig mit der Planung und Umsetzung beginnen.
Da die Straße von Wallitz bis zur Kreuzung Kagar in einem ganz schlechten Zustand mit Löchern ist, gestaltet sich das Radfahren als sehr gefährlich.  Am Waldesrand ist eine Schneise, die zur Leitungsverlegung geschlagen wurde bietet sich zum Radwegbau an. Oder der alte Kirchsteig wäre auch schön.
Ausschilderung bestehender und zukünftiger Radwege besser gestalten, Schilder sind zu klein und scheinbar
Bitte vernünftig die Radwege ausbauen
Die Instandhaltung der Wege bitte nicht vernachlässigen!
(Stillgelegte) Bahnstrecken und Deiche für Fahrradtourismus befahrbar machen.
Die Radwege in Neuruppin sind eine Katastrophe.
Der Fehlende Radweg von Walsleben nach Darritz
ortsverbindende Radwege sollten immer mit einem Grünzug aus Bäumen und Hecken bepflanzt werden, weil:  1. man zum Artenschutz und Umweltschutz beiträgt  2. die Fahrradfahrer haben einen Windschutz, was das Fahrradfahren an windigen Tagen viel bequemer macht (so würden bestimmt mehr Menschen das Fahrrad nutzen oder häufiger)  3. Hilft gegen Bodenerosion auf Feldern und schützt vor Sandstürmen auf Straßen und Radwegen
Im ORP bei den großen Bussen hinten ein Fahrradabteil einbauen.
Radwege müssen nicht immer asphaltiert sein. Regelmäßige Kontrolle von Wurzelaufbrüchen auf den Fahrradwegen. Die derzeitigen neu gebauten Radwege sollten unbedingt unterhalten werden.
oftmals sind die Wegweiser ungenügend oder werden gar nicht gepflegt. Das bringt Auswärtige oft in die falsche Richtung!! z.B. wenn die Pfähle so schlecht eingebaut sind, dass sie von Vandalen leicht verdreht werden können!!!! Beschilderungen müssen eindeutig sein, mit Entfernungsangaben u.s.w. gut sichtbar sein, möglichst einheitliches Aussehen im ganzen Kreis (wenn schon nicht im Land oder ganz Deutschland möglich ist)!
Argumentation mit "fehlenden Radfahrern" die auf Grund von "Zähltagen" entsteht, ist für mich nicht schlüssig. Auf den o.g. Strecken lässt man gerade jüngere Schulkinder mit Fahrrädern nicht alleine fahren, da die Gefährdung zu groß eingeschätzt wird. Folglich sind sie seltener unterwegs und Kinder werden wegen fehlender Bustakte permanent von den Eltern gefahren. Die "Helikoptereltern" würden die Kinder gerne zur Schule mit Rad schicken, auch Strecken über 5 km. Zumal sie flexibler und selbständiger werden. Neben dem Schulaspekt sollte gerade OPR in Sachen Tourismus und Radwegenetz (nicht nur Bundes- und Landstraßen) aufholen.
Ich bin für viel mehr Kontrollen durch die Polizei. Es fahren so viele Radfahrer ohne eingeschaltete Beleuchtung im Dunkeln. Einige bedienen ihr Mobiltelefon beim Radfahren, andere fahren auf dem Bürgersteig oder auf der falschen Seite der Radwege.
Fahrradverkehr soll Vorrang vor Autoverkehr innerorts haben.
Generell macht Radfahren mit dem Fahrradweg entlang der B167 jetzt richtig Spaß!
Es wäre toll, wenn die Dörfer mit Radwegen verbunden wären, dann braucht man nicht immer das Auto für Mini Strecken. Aber die L18 ist so stark befahren, dass Radfahren kaum möglich ist. Für Kinder Lebensgefahr. Lieber Landkreis, bitte bauen Sie einen Radweg von Katerbow (Siedlung) nach Netzeband!!!
Radabstellanlagen bitte so, dass man das Fahrrad gut anschließen kann, nämlich am Rahmen. Dafür gibt es bspw. so eine Art großen Metallbügel (wie ein großes U, das auf dem

Kopf steht), an den das Fahrrad angelehnt wird. Da kann man bequem das Fahrradschloss um den Bügel und den Rahmen des Fahrrades schließen.
OPR liegt zwar an überregionalen Radwegen, aber die Ebene darunter ist schlecht ausgebaut. Das heißt, wenn man nicht direkt am Radweg ist, wird es schon komplizierter.
Einfach auch kleine Dörfer mit Radwegen verbinden.(Omas die zum Friedhof wollen)
Wenn Radwege vorhanden, dann eine bessere Beschilderung!
Neuruppin, städtischer Kontext > Gleichberechtigung Rad und Kfz Öffentlichkeitskampagne  > mehr Rücksicht auf Radfahrer, insbesondere auf Straßen ohne Radwegemarkierung > der vorgeschriebene Abstand bei Überholvorgängen ist vielen Autofahrern scheinbar unbekannt  > mehr Sicherheit durch Helme > Helm kann auch auch cool
Es sollte grundsätzlich immer der zunehmende Radverkehr gleichrangig mit dem Autoverkehr gesehen werden. Wo immer möglich sollten auch Geschwindigkeitsbegrenzung eingeführt und vor allem auch kontrolliert werden.
Weniger Parkflächen, mehr Radwege in der Innenstadt (Kopfsteinpflaster!)  Sichere Schulwege  Eindeutige Verkehrsleitung, z.B. Abbiegepefeile für Radfahrwege, Überleitung von Fußweg einer Kreuzung auf die Straße (wie z.B. Beginn Junckerstraße Richtung Reiz in Neuruppin)
Bänke und Mülleimer in Wäldern oder an Seen entlang von Radtouren.. nach Neubau von Radwegen die weitere Bestreung und Müllentsorgung wäre schön (funktioniert aktuell null Komma null)
Halteverbot auf bestehende Radweg Karl-Marx-Str.  - neu zu errichtende Radweg Karl-Marx-Str.(Katzenkopfpflaster)  - bei jeden Radwegebau - Wurzelsperre (dadurch kann im Laufe der Zeit viel Arbeit und Geld gespart werden)
Im RuppinerLand (rund um Boltenmühle, Stendenitz) sollten die Radwege besser ausgeschildert werden.
Reduzieren Sie die Parkplätze und schaffen Sie kostenlosen Busshuttle z.B. vom REIZ in die Stadt.
Es kommt immer drauf an wo man wohnt, wenn man wie ich auf einem Dorf wohnt, wo gar keine Radwege vorhanden sind, gibt es auch keine guten Bewertungen.
Kostenlose Fahrradmitnahme in der Bahn
Separate Verkehrsführung für Fahrrad und PKW.
Die vorhandenen Radwege werden ja gerade teilweise saniert, aber es wäre auch wünschenswert wenn diese dann danach auch gepflegt werden. An vielen Radwegen wächst das Unkraut zu dicht an die Fahrbahnen heran, beispielsweise Zühlen-Rheinsberg, Dorf Zechlin-Rheinsberg!
Wir bedanken uns, dass es diese Umfrage gibt.
Ausbau von Radwegen ist unbedingt erforderlich, um die Lücken im Radwegenetz zu schließen.
Angebot von Fördermaßnahmen, um den Ausbau von Fahrradverleiher zu unterstützen.
Die Innenstadt sollte mehr exklusive Flächen sowohl für Fahrräder, als auch für Fußgänger geben (jeweils eigene). Autos sollten nicht in der ganzen Stadt zweispurig fahren dürfen.

Vorschlag Einbahnstraßensystem für Autos. Die zweite Spur für Fahrräder in beide Richtungen. Innenstadt nur Schrittempo für KFZ.

Ich finde, dass alte Feldwege super Abkürzungen für Fahrradfahrer sein können. Oft wurden die alten Wege von den Feldbesitzern umgepflügt. Hier ist der Fahrradfahrer weit weg vom Autoverkehr und die Konflikte in Straßenverkehr würden auf einmal viel geringer. Die Besten Fahrradwege sind nicht direkt an der Straße und nicht auf dem Fußweg. Oft sind Fahrradwege mit Umwegen verbunden. Fahrräder können durch Gebiete fahren wo kein Autoverkehr möglich ist.

Die Lösung mit dem Radweg an der Alten Pauline ist sehr gut! Solche Lösungen werden in Zukunft noch mehr gebraucht. Gut gemacht!

Stärkere Kontrolle der Fahrradfahrer. Viele fahren ohne Licht. Passables Batterielicht bekommt man schon um die 10€. Könnte man den dunklen Radlern statt Ordnungsgeld gleich vor Ort auf's Auge drücken.

Wenn sich Radfahrer an die StVO halten, sollte dies auch zu einem besseren Verhältnis zu den Autofahrern führen.

Natürlich gilt dies auch umgekehrt.

Radfahrwege in Außenbereichen und bei zu schmalen Fußwegen sollten so gestaltet sein das sich, Radfahrer, Rollifahrer und Fußgänger gleichermaßen gut aufgehoben fühlen.

So ermöglichen wir gleichzeitig der wachsenden älteren Generation bessere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Seit Jahren kämpfen die Einwohner des Ortes Berlitt um einen Radweg. Die Anbindung des ÖPNV von/nach Kyritz ist in den Nachmittagsstunden für die Schüler sehr unzureichend. Ausführliche Ausführungen liegen dem LK OPR mit Schreiben des Ortsbeirates Berlitt aus 05/2021 vor.

Die illegale Aktion des Aufmalens des Radweges in 08/2021 hat gezeigt, dass hier ein Handeln dringend erforderlich ist!

Auf dem kombinierten Rad- und Fußweg am Neuruppiner See entlang (Seepromenade) sollte die Radbenutzung untersagt werden. Die Fußgänger sollten dort tatsächlich promenieren können und nicht, insbesondere an Stoßzeiten (Schulbeginn, Wochenenden) von sich den Weg freiklingelnden (E-) Bikern unter Druck gesetzt werden (ich bin auch Fußgänger...).

In erster Linie würde ich mir eine Wander-/ Fahrradkarte direkt für den Landkreis OPR wünschen, die kostenfrei ist und die Sehenswürdigkeiten, Badestellen und auch Badestellen für Hunde bzw. Lokale am Wanderweg empfiehlt.

Die im Intranet angebotene Seite ist nicht vollständig und schwer für den Radfahrer und auch Wanderer nutzbar. (Der will nämlich noch mit Karte und Reiseführer offline reisen.)

Ich fahre oder wandere gefühlt immer dieselben Strecken - ich wünschte mir mehr lesbare Beschilderung und Öffentlichkeitsarbeit.

Vielleicht Streckenabschnitte, wo man sich registrieren lassen kann - um nach ausreichenden Kilometern irgendwelche Gratifikationen zu erhalten.

Oder einer Gastrokette, wo man nach 10 Getränken eins frei hat ;-)

Die Motivation und der Spaß sollten wieder angeregt werden - so in Richtung Pfadfinder.



Die Mobilität wandelt sich sehr schnell vom Verbrenner zur E-Mobilität! Die Anzahl an Autos pro Familie muss sich drastisch ändern! Heute sind in einer Familie mit 2 Kindern im erwachsenen Alter 4 Autos angemeldet! Dazu kommt noch 1 Auto der Großeltern! Um ein Umdenken zu erreichen müssen neue Rahmenbedingungen geschaffen werden!

1. Förderung des Ausbaus der privaten Ladeinfrastruktur zum individuellen Laden der Fahrzeuge im ländlichen Raum!
2. Staatliche Förderung des Kaufs von Elektrofahrzeugen!
3. Abwrackprämie für das Stilllegen alter Verbrenner!
4. Einführung eines einheitlichen Ladesteckers für alle Fahrzeugtypen in der EU!
5. Bahnhof Wustrau - Radensleben sollte eine Bedarfshaltestelle werden, um bei jeder Zugdurchfahrt auch mitgenommen zu werden!

#### 5. Erhöhung des Angebots zur Nutzung von Bus- und Bahn

Falls ein Ausbau von Radwegen unmittelbar an Landesstraßen nicht möglich ist, würde ich mir den Ausbau naheliegender landwirtschaftlicher Wege für den Radverkehr wünschen.

gerade im ländlichen Raum sollte neben jeder Hauptverkehrsstraße/Ortsverbindung auch ein Radweg entlang laufen

Das Radwegenetz/ die Skaterstraßen in der Lausitz/ unterer Spreewald sind wunderbar ausgebaut für Skate-/Radtouristik.

#### Einen Blick wert

Was auch nicht schön in Neuruppin ist, dass sehr viele Radfahrer auf den Fußgängerwegen fahren.

Dagegen sollte auch mal was unternommen werden.

Man könnte den Weg von Schönberg und Wulkow an der Muna im Wald entlang führen (weg von der Straße, durch den Wald, am Tohlmannsee vorbei (touristisch attraktiv

Man könnte den Weg von Wulkow nach Alt Ruppin über das Feld (höhe Gefängnis in Wulkow zum Bahnhofsgelände in Alt Ruppin) leiten.

Verstärkte Verkehrskontrollen der Autofahrer

Lkw Verbot in der gesamten Stadt

mehr Geschw.-/Überhol-Abstands-Kontrollen

Neuruppin sollte sich ernsthaft bemühen den Titel Fahrradfreundlichste Stadt Deutschlands zu erreichen - das ist ein angemessenes Ziel

Es müssen nicht immer Radwege gebaut werden. Kombinierte Gehwege/Radwege wären auch ok. Selbst auf der Friedrich-Engels-Str. ist es zu eng für Fahrräder. Beim Ausbau der Straßen sollte auch immer die Fahrradfahrmöglichkeit bedacht werden. Im Ausland wird das besser praktiziert!

Der rot markierte Bedarfsradweg auf dem Kopfsteinpflaster in der Karl-Marx-Straße ist eine schlechte Alternative, da es sich um keinen regulären Radweg handelt, zu dem ist er unsicher durch parkende Autos

Es sollte beim Radausbau voran gehen, nicht nur für Anlieger und aufgrund des Umweltschutzes, auch aus touristischen Gründen

Schulwege beachten, die teils über stark befahrene Straßen führen.

Vorhandene Radwege verbinden und Lücken schließen

Es gibt in der Umfrage die Frage, wofür man das Fahrrad nutzt - hier konnte ich nichts (außer Freizeit) angeben, WEIL ES EBEN KEINE RADWEGE von Radensleben aus GIBT!!

Abschaffung der in Brandenburg geltenden Regel, nach welcher dem Radfahrer außer Orts die Vorfahrt genommen werden soll. Das Auto sollte den anderen Verkehrsteilnehmern endlich gleichgestellt werden.
Bitte keine Angebotsstreifen wie Alt Ruppin zur Schleuse (ist aus meiner Sicht das blödeste was man machen konnte). Schöne Beispiele sind die B167 nach Dabergotz und weiter bzw. Schönberg bis Lindow, Alt Ruppin - Krangen usw.
Kann man nachträglich Wurzelsperren an bereits vorhandenen Radwegen verlegen, wenn man die Wurzeln vorher abfräht? Vielleicht ist es dann billiger, die vorhandene Raddecke ebenfalls abzuschleifen (fräsen?)
Bessere Trennung von Fuß- und Radweg: nicht nur mit Verkehrsschild, sondern auch als Markierung (Pflaster) auf dem Weg
Der Radweg von der Altruppiner Allee zur Umgehungsstraße hat nach der Straßensanierung extrem hohe Absätze an den zu überquerenden Straßen bekommen - ändern
Die Einmündung an der Eisenbahnunterführung ist nicht einsehbar. Das Gelände ist extrem gefährlich
Einmündung Altruppin am Hubertus zur Schleuse ist extrem gefährlich!!!
Die Fahrradstraßen werden immer wieder von Autos genutzt....
Die Fahrradwege in Neuruppin werden im Winter schlecht / zu spät geräumt
Scherben werden fast nie beseitigt
Tempo 30 in Straßen ohne Fahrradweg
Das Rad ist immer noch das Beste Verkehrsmittel für Umwelt und Gesundheit
Bei Straßenbauplanungen oder Straßensanierungen grundsätzlich Radwege mit erstellen
Es sollte mehr Wert auf gegenseitige Rücksichtnahme innerhalb der Stadt Kyritz gelegt werden. Viele Fußgänger verstehen nicht, dass viele Radfahrer den Bürgersteig nutzen. Die Problematik ist die schmale Bereifung der alten Fahrräder. Diese Bereifung fährt sich auf unserem Kopfsteinpflaster sehr schlecht (vor allem für ältere Personen 70+). Dazu kommen viele gestresste Autofahrer, die innerhalb der Stadt die Radfahrer durch dichtes Auffahren nervös machen.
Besonders für Kinder sind die Strecken so gefährlich, dass es leider keineswegs möglich ist, sie diese Strecken alleine fahren zu lassen.
Änderung der Satzung von Neuruppin: kein Straßenpflaster in der Innenstadt, stattdessen Asphalt.
Ortsdurchfahrt Gnewikow: Weg mit dem Straßenpflaster und stattdessen Asphalt.
Ich habe nun immer angekreuzt, dass ich wenig Rad fahre. Ich würde so gerne mehr fahren, was mir mit Kindern einfach viel zu gefährlich ist. Leider wollen sie viel Rad fahren und ich kann es auf den meisten Strecken nicht erlauben.
Farbig gekennzeichnete Fahrradwege oder besser noch Fahrradwege neben der Straße wie in weiten Teilen Mecklenburgs vorhanden.
Mehr in den Radwegbau investieren
Repariert erst mal die Straßen und vorhandenen Radwege ehe über Neubau nachgedacht werden sollte.
Zebrastrifen Wittstocker Straße in Kyritz Höhe Karl Liebknecht Straße
Nicht diskutieren, sondern machen. Es gibt Wege ohne Eigentumsproblematiken. Radweg fördern auch sanften Tourismus und ermöglichen es Arbeitskräften in schlecht erschlossene Dörfer zu kommen.

<p>Vor allem für Kinder/Jugendliche, die Dorfübergreifend Freunde besuchen u.ä. Ist die erwähnte Strecke auf der Hauptstraße extrem gefährlich. Ein Ausbau des Radwegs ist hier dringend erforderlich!</p>
<p>Wichtig ist ein Ausbau des Radwegenetzes um dem steigenden Bedarf an gut ausgebauten sicheren Radwegen gerecht zu werden, Unterstützung der Energiewende,</p>
<p>Schön wären Rastplätze für Fahrradtouristen und Urlauber an landschaftlich schönen, aber zentralen Stellen</p>
<p>Ich würde mir eine stärkere Kontrolle der Autofahrer bei Überholvorgängen gegenüber Fahrradfahrern und Geschwindigkeitsmessungen in der Innenstadt von Neuruppin wünschen. Es gibt aber auch genügend Radfahrer, die ohne Rücksicht über die Fußwege brausen und dabei vor allen Dingen kleine Kinder, ältere Menschen und Babys in Kinderwägen gefährden. Hier ist insbesondere die Karl-Marx-Straße zu nennen, in der oft ohne Rücksicht durch Menschengruppen durchgerast wird. An Straßenecken hatte ich bereits des öfteren die Situation, dass mir Fahrradfahrer fast in den Kinderwagen gerast sind, weil keine Notwendigkeit gesehen wird vor Straßenecken abzubremesen, wenn man schon auf dem Fußweg fährt. Nicht auszudenken, was da passieren kann. Die Kontrollen müssten durch Zivilpolizisten durchgeführt werden, um die Realität am besten abbilden zu können.</p>
<p>Das auch mal etwas passiert denn diese Umfrage war schon mal</p>
<p>E-Bike-Ladestationen an den E-Auto-Ladestationen ankoppeln</p>
<p>Bei Kreisverkehren sollten die Fahrradfahrer immer in beide Richtungen fahren dürfen, da viele Autofahrer an Kreisverkehren nicht auf Fahrräder achten und sie so darauf achten müssten.</p>
<p>teilweise Überdachungen an größeren Abstellanlagen wäre toll</p>
<p>Regelmäßiger vorhandene Radwege freischneiden, Hagebutten und andere stechenden Pflanzen hängen in Augenhöhe und verengen die Radwege</p>
<p>Die Landkreise Prignitz und OPR sollten sich an einen Tisch setzen und den Radweg zwischen Barenthin und Rehfeld realisieren. Die Bürger/Steuerzahler kämpfen schon sehr lang dafür. Vor allen für die Schulkinder, die nach Kyritz müssen, wäre es bei den schlechten Busverbindungen eine Erleichterung.</p>
<p>Es wäre schön, wenn den vollmundigen Ankündigungen der Politiker über die Wichtigkeit des Radverkehrs auch mal Taten folgen würden! Manche Radwege (z.B. an der B5 zwischen Bückwitz und Wusterhausen) werden mehrfach neu gestaltet und intensiv gepflegt, während andere Regionen gar keine Radwege haben.</p>
<p>Neubau vor Instandhaltung! Lieber einen schlechten Radweg als gar keinen!</p>
<p>Ich würde deutlich mehr Radfahren, wenn wir einen sicheren Radweg hätten.</p>
<p>Wenn 10% der o. g. Punkte zeitnah erfüllt würden, wäre ich schon fast zufrieden ... aber Wunder gibts in Neuruppin nicht ...</p>
<p>Neuruppin ist die zweitgrößte Flächenstadt in Deutschland, aber lässt die einverleibten Dörfer veröden, während die Stadt vergoldet wird ...</p>
<p>Radwege sollten breiter sein.</p>
<p>Genauere Ausschilderung von Radwegenetz außerhalb Neuruppins</p>
<p>Innenstadtradwege Neuruppin bauen/ausbauen. Vorrang für Radverkehr (d.h. weniger Schadstoffe, Lärm in der Stadt) deutlicher machen</p>
<p>In Rheinsberg müssen die Fahrradfahrer auf der L15 und B122 gegen immensen LKW Verkehr behaupten. Das ist oft Lebensgefährlich zumal die Straßen in katastrophalem Zustand sind!</p>
<p>Die Fahrradmitnahme in Zügen für Berufspendler Richtung Berlin sollte dabei mit der Deutschen Bahn etc. angegangen werden, da ist einiges möglich, den Berufsverkehr zu reduzieren.</p>
<p>Nicht gleich den kompletten Radweg sperren (wie Radweg Rheinsberg -Kagar ) und dann keine Alternativrouten</p>

Ich weiß, dass es einen Konflikt gibt zwischen interessanter Streckenführung und Sicherheit aber die Strecke nach Neustadt Dosse - Neuruppin könnte eine alternative touristisch reizvollere Streckenführung vertragen.
Ich würde mir allgemein mehr Fahrradständer wünschen, an denen man das Rad anlehnen kann. Ich finde die, wo man das Vorderrad reinschieben muss, unpraktisch- auch beim Anschließen.
Jede Straße die saniert wird muss einen Radweg bekommen. Reparaturen an Radwegen sind denen für Straßen gleich zu stellen. Lückenschließung von bestehenden Radwegen,!! Bessere Radwege in der Stadtmitte , und keine LKW die durch die Stadt fahren.
Radwege zu den Mahnsäulen rund ums ehemalige Bombodrom
Radwege die irgendwo tief im Wald sind und Orte die einfach ausgelassen werden beim Wegenetz, das ist traurig.
Wenn eine Gemeinde die aus mehreren Orten besteht wie z. B. Heinrichsdorf 16831 nicht mal eine Radverbindung hat ist das wirklich nicht mehr zeitgemäß.
Hauptstraßen ausbauen mit entsprechende Bereich für Radfahrer und Tempo 30 für alle Fahrzeuge
Leider besteht auf den vorhandenen Radwegen/-streifen entlang der K. -Marx-Str. kein Schutz für Radler. Rechtsabbiegende Autofahrer zeigen dann schon öfter mal die 'Scheibenwischer - Handbewegung'.
Radwege um Städte über Dörfer zu verbinden. Nicht irgendwo im Wald. Keine Frau fährt da alleine z.b. zur Arbeit.
für Radwege nicht zwingend Strecken entlang von Hauptverkehrsstraßen nutzen, meist gibt es Alternativen, so atmet ein Radfahrer nicht die Autoabgase ein
Mit dem Ausbau von Radwegen Werbung machen. Rad-Tourismus fördern. Wegen der Pandemie wollen viele in die Natur. Dies sollte zum einen für die Opr-Einwohner, zum anderen für Touristen möglichst ausgenutzt werden.
Mehr deutlichere Schilder z. B. Vorfahrt beachten mit Zusatzverweis auf Radfahrer. Mehr Öffentlichkeitsarbeit und Verkehrsschulung für alle Verkehrsteilnehmer. Besonders im Bereich richtige Fahrtrichtung richtige Nutzung von Rad- und Überwegen. Einsetzen von diversen Fahrradstaffeln der Polizei, zur Sicherung und Aufklärung.
Mangelnde Beleuchtung am Radweg nach Nietwerder
Zu viele LKW in Rheinsberg die in der 30er Zone Rasen und uns gefährden
Die Deiche von Jäglitz und Dosse sowie die stillgelegten und z.T. abgerissenen Bahnstrecken im Landkreis sollten als Radwege ausgebaut werden. Sie sind viel reizvoller zu fahren als die Radwege neben den Straßen und weisen z.T. schon einen gut ausbaufähigen Untergrund auf.
Ausbau des Radwegenetzes zwischen den Ortschaften,  Rundwege und Verbindungen zwischen einzelnen Strecken schaffen.
Streckenverzeichnis für touristische Interessen erarbeiten, als Prospekt oder Online
Ein funktionierendes Radwegesystem im Landkreis. Bestehende Radwege sollten sinnvoll verbunden werden und ausgeschildert. Dann bleibt das Auto häufiger stehen.
Innenstadt von Rheinsberg als Fahrradstraße umgestalten.
Spielstraße vor Kita Märchenland wiederherstellen.
Möglichkeit mit dem Fahrrad durch den Rheinsberger Schlosspark herzustellen.
Ich möchte hier auch ein Lob aussprechen, ich sehe es wird doch an Infrastruktur (Fahrradwege) gebaut, z.B. an der B167. Danke! und weiter so!
Bringt den Fahrradfahrern bei was Straßenverkehrsregeln sind und wie man sich im Straßenverkehr verhält.

<p>Danke, dass es diese Umfragen gibt! Ich studiere Geographie und freue mich über jede Gelegenheit, die Entwicklung des Landkreises mitzugestalten. Nach dem Prinzip der Urbanisierung ist der Raum in der Stadt begrenzt und die Bevölkerung muss ins Umland ausweichen. Wir sind dieses Umland und die Infrastruktur muss so ausgebaut werden, dass nicht nur Zugezogene neue Möglichkeiten genießen, sondern auch Bewohner des Landkreises nicht weiter von der „Peripherie“ benachteiligt werden. Es sollte möglich sein, dass jeder sicher mit dem Fahrrad zum Bahnhof oder zumindest in den nächsten Ort gelangen kann. Weiterhin ist es durch weitere Radwege möglich, das Auto im Zweifel stehenzulassen. Es wird etwas für die Gesundheit getan. Aber vor allem auch für den Tourismus.</p>
<p>Auf ordentliche Bordsteinabsenkungen achten.</p>
<p>Kein Kopfsteinplaster auf Fuß- und Radwegen vor Ausfahrten von Häusern.</p>
<p>Sobald kein Fußgänger auf bestimmten Teilen der Stadt sichtbar ist, das man auf dem Gehweg fahren darf.</p>
<p>Immer kostenlose Mitnahme eines Fahrrads, zumindest für Schüler im RE</p>
<p>die Idee ist uralte: das Fahrrad als gleichberechtigtes Verkehrsmittel akzeptieren (auch hier, schauen Sie nach Holland)</p>
<p>Die Angebotsradwege in Neuruppins Innenstadt sind regelmäßig zugeparkt.</p>
<p>gerade im Regen sind Pflastersteine nicht sicher zu befahren.</p>
<p>Hier sollte man dringend was geändert werden.</p>
<p>Es sind viele Anforderungen die auch viele Kosten mit sich tragen aber ein Anfang wäre es schon, wenn wenigstens die Radwege die vorhanden sind saniert werden.</p>
<p>Radwege sollten generell mit einer Wurzelsperre gebaut werden, da die Radwege sonst nach einigen Jahren nicht mehr befahrbar sind (Beispiele: Promenade zwischen Therme in Richtung Portofino; Radweg Wuthenower Landstraße bis Wuthenow)</p>
<p>Als ehrenamtlicher Ortsvorsteher ist es ein großer Wunsch der großen Mehrheit aller Dierberger:innen an das Radwegenetz in geeigneter Form angebunden zu werden. Die B122 wird in den nächsten Jahren ausgebaut, in den ersten Plänen war ein straßenbegleitender Radweg vorgesehen, nun nicht mehr. Ich bitte den Landkreis darauf einzuwirken. Günstiger kann man einen Radweg nicht herstellen als Synergie mit Straßenausbau.</p>
<p>Radwegenetz generell erweitern, eine Asphaltierung ist nicht immer notwendig</p>
<p>Ausschilderung auch auf gute Waldwege erweitern, wie es auch beim Radweg Neuruppin-Pfalzheim/Neuglienicke gemacht wurde</p>
<p>Stand der Radwege regelmäßig prüfen und Mittel zur Pflege einstellen</p>
<p>Die Region in und um Rheinsberg „lebt“ vom Tourismus, immer mehr Leute (jung wie alt) nutzt das Rad um die umliegende Natur zu erleben. Die stark beschädigten Radwege stellen eine erhebliche Gefahr dar und wirken sich negativ aus. Besonders die Einheimischen Bevölkerung leidet unter den Bedingungen jeden Tag auf dem Weg zur oder von der Arbeit.</p>
<p>Besserer Ausbau, schnellere Instandsetzungen</p>
<p>Radfahren hat grundsätzlich in Großstädten wie Berlin eine größere Bedeutung. Auf dem Land fahren die meisten Menschen mit dem Auto, weil die Strecken zu weit sind und auch häufig große Einkäufe oder Kinder transportiert werden müssen. Das geht mit dem Fahrrad nicht, egal, wie gut die Radwege ausgebaut sind. Da es vergleichsweise wenig Verkehr gibt und die Autofahrer in der Regel gut aufpassen, sehe ich für mich und meine Kinder keinen Bedarf. Allerdings wäre es für ältere Menschen, die mehr Angst haben und unsicher fahren tatsächlich interessant (wobei auch hier, funktionierenden und häufige Busverbindungen für die Alten geeigneter sind). Insgesamt fördert ein größeres Radwegenetz eher den Tourismus, als dass es die Menschen vor Ort vom Auto zum Fahrrad bringt. Ich denke also, dass es klima- oder Umwelttechnisch uninteressant. Schließlich müssen Bäume gefällt werden, Boden wird versiegelt und insgesamt wird die Natur jahrelang eher belastet als geschont.</p>

Bitte nicht erst 10 Jahre planen und dann doch nicht bauen. Es ist eigentlich schon längst überfällig, vor Allem weil an Strecken Kilometerlange Radwege gebaut wurden, aber andere Regionen nicht einmal durchgehende Gehwege für Anwohner, bei Straßensanierungen erhielten.

Neuruppin sollte langsam schaffen was Rheinsberg und Lindow schon vor Jahren schafften..

Man sollte sich schämen...Karten für Fahrradwege auszugeben...für Wege...die zwar seit mehr als 20 Jahren gewollt sind...aber nicht existieren...

Es soll endlich Bewegung und Geld investiert werden für Radwege. Gerade Urlauber würden sich dann nie wieder aufregen und würden dann öfters die Landschaften genießen. Und Landschaftswege für Radwege auszuschildern finde ich auch nicht in Ordnung.

In unserer Region sind Radwege nicht sehr hoch frequentiert, man kommt sich also selten in die Quere.

Daher denke ich wenn es dem Ausbau zuträglich ist können Radwege durchaus auch schmaler gehalten werden um dafür vllt. mehr strecken bauen zu können.

Besonders wichtig ist dass der Weg glatt ist und nicht durch Pkw oder andere schwere Fahrzeuge kaputt gefahren wird.

Auf einer Strecke in der Uckermark habe ich an einem Radweg gesehen dass der wegen durch einen dicken Folienstreifen gegen das Eindringen von Wurzeln gesichert wurde.

Die Fahrradwege müssen nicht direkt an den Straßen Anliegen. Separate Wege ohne Verkehr nebenher wären auch sehr schön.

Der Radweg an der L19 ist sehr wichtig für Rütznick.

Rütznick liegt am Ende des Landkreise OPR anliegender Landkreise ist OHV.

Rütznick hat keine Busverbindung am Wochenende und eine sehr eingeschränkte Busverbindung in den Ferien. Dort gibt es keine Einkaufsmöglichkeit keine KITA keine Schule keine Bahnverbindung. Wenn man in Rütznick kein Auto hat muss man verhungern und verdursteten ;).

Von Rütznick kommt man nur mit dem KFZ ohne Gefahr weg. Um den Ort nicht noch mehr abzugrenzen ist ein Radweg sehr wichtig für die Einwohner besonders für die Kinder und älteren Menschen. Es ist sehr wichtig ein Radweg von Rütznick nach Herzberg zuzubauen um von dort mit der Bahn und der Busverbindung eine Anschlussmöglichkeit zu haben.

Das Radwegnetz ist von den Nachbarorten in OHV sehr gut ausgebaut Grieben und Beetz/Sommerfeld aber bis dahin kommt man mit dem Rad ohne Gefahr nicht.

Regelmäßig solche Abfragen durchführen/ Feedback einholen, eine digitale OPR Fahrradnetz Karte

Ja, es ist dringender Handlungsbedarf für Leib und Leben!

Neuruppin ist super, es gibt wirklich schöne Strecken, aber im Sinne der Sicherheit sollte man auf der süd-östlichen Seeseite noch einiges tun.

Die Einführung von elektrischen Fahrrädern würde ich so gut wie es geht eindämmen. Einmal würden die Menschen mit einem normalen Rad besser belastet beim Fahrradfahren, was der Gesundheit zugutekommt, und es auch weniger Umweltbelastung durch den Wegfall der Batterie- Herstellung und dann der Entsorgung.

Jetzt und nicht erst wenn ich selbst ein Auto fahren kann

Abschließbare Lademöglichkeiten für Fahrrad-Akkus an den Bahnhöfen oder in Verwaltungsgebäuden, Bibliotheken, o.ä.

Helm für alle - Pflicht
Wurzeln unter den Radwegen verhindern
vor allem die Sanierung der vorhandenen Fahrradwege
Fahrradwege besser beleuchten
Schnellstens angehen!
Sonst steigen wieder alle aufs Auto zurück, wegen dem starken Verkehr, auch besonders LKW- Verkehr
Bitte bei den Radwegen auf Rennräder achten und die Kanten nicht zu steil werden lassen
Konsequenter Lückenschluss der Fahrradwege zwischen Beetz und Neuruppin!!!
Problematisch ist die zunehmende Motorisierung auf den Radwegen. Gerade bei gemeinschaftlich genutzten Geh- und Radwegen kommt es immer häufiger zu Gefahrensituationen mit Pedelecs und E-Bikes. Durch die Unterstützung (Motor) nutzen auch immer mehr "inaktive" Menschen wieder das Fahrrad. In Gefahrensituationen kommt es dann oftmals zu fehlerhaftem Verhalten (verminderte Reaktion, unterschätzte Geschwindigkeit, Gefahrenbremsung in den Stand nicht möglich - Sturz unausweichlich).
Leider fehlt es bei den meisten auch an gegenseitiger Rücksichtnahme gegenüber Fußgängern (mit Hund / Kinderwagen / Kleinkindern).
Viele Straßen im zwischen den Dörfern sind in desolatem Zustand dies ist in Kombination oder ebenfalls wichtig endlich zu sanieren!
Fahrradwegelücke zwischen Beetz - Alt Ruppin schnellstmöglich Straßen begleitend schließen
Ein Radweg von Sewekow nach Mirow
Wir wünschen uns dringend einen Radweg zwischen Rühnick und Herzberg!Rühnick
Ich begrüße sehr die Initiative zum Ausbau des Radwegenetzes und hoffe auf eine schnelle Umsetzung!
Besonders wichtig ist die Radwege-Vernetzung von Bahnhöfen der Linie RE 02 mit Städten ohne Anbindung, z.B. Kyritz
Mehr 30 kmh in der Innenstadt Kyritz und abgeteilte Bereiche für Radfahrer erhöht die Sicherheit
Es wäre schön, wenn die Busse Fahrräder mitnehmen könnten, besonders die mit Bahnanbindung oder Schulkindern an Bord.
Beleuchtung
Die Angebotsradwege in Neuruppin City sind ständig zugeparkt.
Radfahrer müssen auf das Pflastersteine ausweichen, was eine erhöhte Unfallgefahr darstellt, besonders im Herbst
Warum wird da nichts gegen getan.
Die Gemeinde Zernitz Lohm wünscht sich schon sehr sehr lang Radwege. Kein Dorf in der Umgebung ist per Radweg zu erreichen. Was sehr gefährlich für die Kinder ist
Zügige Umsetzung der Radwegneubauten.
Die Radfahrwege müssen unbedingt erweitert werden um den Radfahrtourismus etc. mehr anzukurbeln
Ausbau und Instandhaltung der Wanderwege.
Bei der Planung sollten die praktischen Belange der Radfahrer einen größeren Raum einnehmen. Dann wäre der Radweg in Wulkow, der Radfahrer bei Benutzung zu mehrfacher Querung der Bundesstraße zwingt, so nicht gebaut worden.
Umsetzen Trasse Wittstock nach Mirow

Ein Ausbau des Wegenetzes zur gemeinsamen Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer wäre von Vorteil. Ich halte es für ausreichend, wenn ein solcher Weg in gleicher Art gestaltet ist, wie der Weg zwischen Dammkrug und Neuruppin.
Viele vorhandene Radwege haben so einen schlechten Untergrund und so hauchdünne Asphalt-schichten, dass viele kaum noch befahrbar sind, da sich selbst dünne Wurzeln bemerkbar machen. Wenn man Radwege baut, sollte man nicht am Material sparen und bei der Sanierung nicht nur abfragen, sondern einen Grundneuaufbau umsetzen. Beispiel: Altruppin-Stendenitz. Man sieht an Baustellen, wie dünn die Oberschicht war. Die von Hand befestigte Oberfläche ist wieder huckelig.
Rundtouren schaffen in touristisch oder Naturelle Gebiete, Förderung von Bikepackingmöglichkeiten, (E-) Fahrrad, Zelten oder DJH, Wanderparkplätze, Biwakplätze, Rastplätze entlang von Fahrradwegen, Ladestationen für E-Bikes, durch Wind- und Solarenergie erzeugt,
Schaffung und Ausschilderung von Rundtouren außerhalb der Ortschaften (an Wald, See und Wiese)
Schaffung von Rast- und Biwakplätzen für Bikepackingtouren
Aufstellen von Ladestationen für E-Bikes, gefördert durch Solar- und Windenergie
Die Straßen im Amt Neustadt/Dosse sind für Radfahrer nicht verkehrssicher. RADWEGE sind hier sehnlichst erwünscht.
Radwege mehr abseits von Straßen bauen und generell mehr Radwege.
Nehmt die Radfahrer nicht so wichtig
In vielen Bundesländern, die wir besuchten, wie beispielsweise in MVP, NRW, NS u.a., konnten wir uns davon überzeugen, dass vorhandene Waldbrandschutzstreifen an Bundes- und Kreisstraßen asphaltiert und als Radwege genutzt werden. Warum soll so etwas nicht auch in OPR (und auch im gesamten Land BRB) möglich sein?
Ironie an: Ein Problem des leidlichen Föderalismus / der Kleinstaaterei in D wie im Mittelalter kann es ja wohl nicht sein, oder doch (jedes Bundesland ein eigenes, anderes Fürstentum)?
An größeren Orten Reparaturpunkte (Lufttanks, Sattel befestigen )
ja , das würde hier den Rahmen sprengen
Die radrouten-beschilderung, wo gar keine Radwege vorhanden sind, sondern wo man auf Straßen fahren muss, sollte man entfernen. Da werden Radwege suggeriert wo keine sind.
Für jedes Geschäft verpflichtende Fahrradständer.
Es fehlen Mülleimer an den kleinen Rastplätzen
Mehr Radwege, die nicht direkt parallel großer Straßen verlaufen.
Kreisverkehre in Neuruppin für Radfahrer sicherer gestalten...
Hier mehr Kontrollen der Polizei ...sehr oft wird man als Radfahrer nicht wahrgenommen...speziell morgens im Berufsverkehr 05:30- 08:00
Ich persönlich würde es begrüßen, wenn Radfahrwege, die unbeleuchtet sind, wenigstens mit einem reflektierenden Streifen, so wie auf Straßen, versehen werden. Teilweise ist es im Dunkeln abenteuerlich der Wegführung zu folgen. Diese ist nicht immer geradlinig. Auch würde ich es begrüßen, wenn man Hinweise für Radfahrer, z.B. Straßenseite wechseln, einfach auf dem Radfahrwege signalisiert.
Ggf. einen Trinkwasserbrunnen speziell für heiße Tage an Kreuzungspunkten installieren
Für Arbeitnehmer deren Tätigkeit überwiegend im Sitzen stattfindet, ist ein Fahrradweg ein sehr guter sportlicher Ausgleich um lange fit zu bleiben.
Das sage ich als Rad- & Autofahrer: Mehr Kontrollen an den Neuruppiner Kreisel, am Besten in zivil - denn wenn die Polizei zu sehen ist, weiß auf einmal jeder, wie man sich im Straßenverkehr zu verhalten hat.



Nur das es umgesetzt werden müsste bevor was passiert. Nicht bis was passiert ist.
Macht endlich mal was für euer Geld!!!! Und kriegt den Arsch hoch!!!!
Übrigens die Förderung des Radtourismus bietet ungeahnte Möglichkeiten. Seht euch OHV an.
Gerade für Kinder wäre es wichtig sichere Fahrradwege in der kompletten Innenstadt zu haben um sicher zur Schule zu kommen
Fahrradmitnahme im öffentlichen Verkehrsmitteln
Auch in der Bahn (andere Tarife als Tageskarte...)
Rundkurse um Wusterhausen herum
Das Radwegenetz um den Wusterhausener See ist teilweise in einem katastrophalen Zustand. Von Wusterhausen nach Bantikow und Bantikow nach Stolpe müsste dieser schon wieder instand gesetzt werden. Von Stolpe nach Karnzow und weiter nach Lellichow fährt man nur auf der Strasse. Zum Teil lebensgefährlich.
Es wäre sehr schön, wenn die Strecke von Breddin bis nach Kyritz einen durchgängigen Radweg auf der alten Pollo-Strecke erhalten würde. Es ist Landschaftlich wunderschön und sicher.
Der Ausbau eines Radwegs zwischen 16909 Dossow und 16909 Wittstock ist mit einem geringen Aufwand möglich (Acker). Ab Scharfenberger Kreuzung ist ein Anschluss an den bestehenden Radweg möglich.
Ich hoffe, dass die Möglichkeiten wenigstens, die durchgehende Verbindung von Barenthin bis nach Kyritz, bald Wirklichkeit wird. Das Einbinden der Prignitz für Barenthin bis Berlitt ist erforderlich
Nicht baulich von der Fahrbahn getrennte Fahrradwege sind gefährlich
Die Polizei-Kontrolle von Fahrradfahren in Neuruppin scheint viel höher pro gefahrene Fahrradkilometer als die von KFZ pro gefahrene KFZ-Kilometer
weitere Strecken zwischen Neuruppin und Nachbarorten
Ich finde das Festival „Alles Pedale“ eine tolle Idee!!! Danke
Viele Radfahrer trauen sich nicht durch die Kreisverkehre zu fahren, in der Heinrich-Rau-Straße. Das führt zu Verwirrung auf beiden Seiten; Autofahrer und Radfahrer. Als Radfahrer werde ich hin und wieder in den Kreisverkehren von Autos überholt, was gefährlich ist.
Ja schnellen Ausbau da auf dieser Strecke schon tödlicher Ausgang gab Wittstock
Schnelle Ausführung, Wittstock
Ein Radweg von Wittstock nach Dossow über Gadow nach Zootzen und zurück nach Wittstock.
Weiterer Radwegausbau ist entscheidend, dass mehr Leute aufs Rad umsteigen!
Die Fahrradwege müssten wenigstens jährlich einmal überprüft werden auf: Löcher im Asphalt, durch Baumwurzeln aufgestoßenen Asphalt und natürlich auch die Reinigung besonders im Herbst.
Vor allem wünsche ich mir Vorfahrt für den Radverkehr wo immer irgendwie möglich. Das Gegenteil ist der Fall. Und selbst wo der Radverkehr Vorfahrt hätte, wird diese Vorfahrt viel zu oft vom Kfz übersehen. Konkret wünsche ich mir, dass überregionale Radwege Vorrang erhalten gegenüber dem gesamten Regionalstraßenverkehr. Es ist eine reine Diskriminierung von Schwächeren, dass Radfahrende auf dem Radfernweg Berlin-Rheinsberg hundertfach kreuzenden Straßen, die keine Bundesstraßen sind, Vorrang gewähren müssen.
Gerade für unsere Kinder wäre es wichtig einen sicheren Radweg zu haben.
Ich freue mich über die Umfrage, wenn das Ergebnis nach ausreichend Zeit zu sehen/ zu befahren ist, wäre das klasse.
Beleuchtung Bushaltestelle in Dossow Draußenberg nicht vorhanden
Der Radverkehr muss viel stärker in den Vordergrund, er könnte auch in Neuruppin und den Ortsteilen so viele Autofahrten überflüssig machen, wenn es gescheite Wege und baulich vom Autoverkehr abgetrennte Bereiche gäbe...

Dringend Radwege bauen
Dass die alten Verbindungswege von den umliegenden Dörfern von Wittstock besser gepflegt werden bzw. aufgearbeitet werden welche dann als Rad und Wanderwege genutzt werden können. Den Bau von Solarlaternen auf diesen Wegen.
Im Wohngebiet Alt und Jung in Kyritz müssen Büsche und Bepflanzungen so gekürzt werden, dass eine Einsicht der Straße ohne Probleme gewährleistet ist.
Weiterhin müssten alle Ecken und abbiege Situationen auf ihre Sichtbarkeit hin überprüft werden.
Straßenbeleuchtung, auch im Winter
Das größte Problem ist einfach für mich der Kreisverkehr ich wurde im Kreisverkehr von ein Auto überholt und angefahren und liegen gelassen
Da müsste man eine Alternative finden wie man die Radfahrer schützen kann
Traurig ist, dass trotz ausgebauter Radwege immer noch sehr viele Radfahrer diese nicht nutzen und Stur auf der Straße fahren.
Es muss zwischen Zootzen und Wttstock ein Radweg gebaut werden. diese Strecke ist zu gefährlich. Die Autofahrer nehmen keine Rücksicht. die Straße ist zu schmal und unübersichtlich. meine Kindern möchten so gerne mit dem Rad ...alleine in die Schule fahren. aber das werde ich unter diesen Begebenheiten nicht zulassen... auch für Erwachsene... zu gefährlich. Auch von Zootzen nach Gadow und von Gadow nach Dossow sowie von Dossow bis zur Kreuzung Wittstock Heidering zu gefährlich.
Es gibt viele Schüler in unserem Dorf die kaum das Rad nutzen. wegen diesen Begebenheiten .. auch ältere Menschen sind mit dem Rad aktiv aber fahren nicht diese Strecke nicht.
Beleuchtung und vernünftige Wege im Stadtpark Fehrbellin.
Lose Steine und schiefe Wege in einem total düsteren Park in der dunklen Jahreszeit echt traurig.
Museum und Bibliothek werden fast wie ein Fußballplatz bestrahlt und dort gibt es nicht eine Laterne.
Bessere Radwegkennung in Neuruppin....durchgezogener Streifen, damit Radfahrer z.b. nicht von links abbiegenden Autos gefährdet werden.
Viele Radwege sind in sehr schlechten Zustand. z.b. Von Rheinsberg nach Fürstenberg ( stark unterwurzelt ) .Oder Rheinsberg nach Zechlinerhütte.
schnelle Planung und Umsetzung von Genehmigungsverfahren beim Radwegebau
Bessere Radwege bzw. mehr Radwege
Radwege die weit entfernt von den Straßen verlaufen sollten generell den Vorrang haben. Nur Vorschläge: von Sieversdorf Neuer Damm über Rübhorst nach Strodehne Garz und weiter an das Radwegenetz das der Havel folgt. Oder von Sieversdorf bis Neustadt Lindenstrasse von der Jetzigen Strasse über das Gestüt mindestens 15 m entfernt durch den Wald. Die Pflasterstrasse im Gestüt ist zwar Fahrradtechnisch passierbar aber doch eine stuckerstrecke. Der Radweg von der Schwenze in Neustadt bis Plänitz muß in den ersten 2 km dringend verbreitert werden. Ein Neubau eines Radweges von Neustadt über Neuendorf, Zernitz bis Breddin und vielleicht weiter wäre empfehlenswert.
Ich benutze oft den Weg von Sieversdorf Goldbeck bis Zernitz. Die Strecke in Goldbeck ist Fahrradmäßig wegen dem Uraltpflaster eine Gruselstrecke.
Es gibt viele Fahrradwege die immer wieder unterbrochen sind und wo man wieder auf die Bundesstraßen muss
Radspuren in Kyritzer Innenstadt integrieren z. B. in der Gorki - Straße & Pritzwalker Straße

<p>In Kyr- Rüdow müssen sich Radfahrer sehr viele große Traktoren, PKW, LKW &amp; Fußgänger die Straße auf enger Straße teilen</p> <p>Es ist gefährlich... für alle Altersklassen</p>
<p>Parkende Autos auf Radwegen besser kontrollieren, Radwege breit genug für eine hohe Sicherheit, nicht so einen Alibiradweg wie auf der jetzigen Karl Marx Straße</p>
<p>die Fahrradständer können an Orten, an denen man sich länger aufhält (Schule, Ämter), ruhig überdacht sein</p> <p>es sollten noch mehr verkehrsberuhigte Bereiche gewagt werden</p> <p>es könnten noch öffentliche Luftpumpen-Säulen für die Fahrradfreundlichkeit und Radtouristen angeboten werden</p>
<p>Mehr Kontrollen (und auch Verwarnungen!!!) der Radfahrer, da sehr oft die falsche Seite des Radweges, bzw. der Fußweg genutzt wird, OBWOHL ein guter Radweg vorhanden ist!</p>
<p>Radwege besser beschildern bzw. vorhandene Schilder besser in den Vordergrund bringen (z.B. reinigen; Buschwerk und Bäume beschneiden, die Schilder verdecken)</p>
<p>Der an sich gute Radweg von Fehrbellin Richtung Zentrum Neuruppin ist für Radtouristen zu schlecht ausgeschildert. Sie verpassen sehr häufig die Auffahrt und stranden auf der Straße Höhe Burgwall Dieckhoffstraße.</p>
<p>Einbeziehung von vorhandenen Brandschutzstreifen parallel zu Straßen.</p>
<p>Mehr Radwege würden auch dem Tourismus entgegen kommen. Aber dann darf man auch nicht unsere Kulturlandschaft mit 250 m. großen Windkraftanlagen zu pflastern - und so tun, als wenn wir mit der Windkraft unsere Umweltprobleme lösen und Klimaneutral werden können.</p>
<p>Unternehmern/innen die Möglichkeit bieten sich an den Kosten für Erhalt/Neubau von Fahrradwegen/-straßen zu beteiligen und im Gegenzug Werbeflächen anbieten UND pflegen</p>
<p>Radrundfahrweg um Ruppiner See.</p>
<p>Bessere Beschilderung in Dammkrug und Fehrbellin da zu viele Fahrräder nicht den Bahndamm nutzen sondern die Straße nach Fehrbellin zudem ist hier auch nichts beleuchtet.</p>
<p>Wo möglich Fahrzeugverkehr und Radverkehr trennen</p>
<p>Ein Rundweg von Wittstock über Zootzen, Gadow, Dossow und nach Wittstock wäre eine Bereicherung für Jung und Alt.</p>
<p>Radfahrer müssen darauf hingewiesen werden, dass bei gemeinsamen Rad/Fußgängerwegen besondere Rücksichtnahme zu beachten ist und keine Rennstrecke ist wie vorwiegend Bollwerk Neuruppin</p>
<p>Gut ausgebaute Fahrradwege zwischen den Ortsteilen würden den Autoverkehr wesentlich entlasten und eine längere und sichere Mobilität mit dem Fahrrad für alle Altersgruppen wesentlich verbessern. Der Tourismus würde wesentlich gestärkt werden, da die Prignitz / Ostprignitz ein Tourismusgebiet ist, leider mit desolaten Verkehrsverbindungen. Die Mitnahmemöglichkeiten von Fahrrädern mit Bus und Bahn ist minimal und kaum nutzbar, da abhängig vom Fahrgastaufkommen. Ein Fahrradanhänger könnte bei Bus und Bahn das wesentlich verbessern.</p>
<p>Grundsätzlich mehr auf die Instandhaltung bereits vorhandener Radwege achten --&gt; große Unebenheiten beseitigen</p>
<p>An Abzweigungen deutliche Richtungshinweise aufstellen</p>
<p>Es gibt unzählige historische öffentliche Wege als Feldweg oder Waldweg, die oft die kürzeste Verbindung zwischen Dörfern oder in die nächste Stadt bzw. Mittelzentrum darstellen. Diese Wege werden jedoch in dem Radverkehrskonzept bisher gar nicht berücksichtigt. Stattdessen denkt man ständig über neue Radwege entlang von Bundesstraßen oder Landesstraßen nach. Das geht m.E. am Bedarf vorbei. Radfahrer sind oftmals alternativlos, die</p>

gefährliche Straße zu benutzen, wo starker LKW- und PKW-Verkehr das Radfahren beeinträchtigt. Oftmals sind auch Schulkinder mangels sinnvoller Alternative mit dem Fahrrad auf der Straße anzutreffen. Eine Oberflächensanierung der genannten Feld- bzw. Waldwege mit Recycling-Material in Kombination mit einer Abgrenzung für Landwirtschaftlichen Verkehr wäre eine kostengünstige Alternative für Neubau an Straßen entlang. Ich könnte spontan mehrere Wege konkret bezeichnen, die dafür sinnvoll genutzt werden sollten.

Ein weiterer Gedanke liegt mir seit langem am Herzen: In der Prignitz gab es noch zu meiner Geburt ein funktionierendes Kleinbahn-Netz. Es verband die Städte der Prignitz miteinander und war wichtige Verkehrs-Verbindung zwischen den Dörfern sowie von zahlreichen Dörfern in die Stadt. Im Zuge der Einführung des ÖPNV wurden diese Verbindungen Anfang der 60er Jahre eingestellt. Die Trassen sind an vielen Stellen noch heute erkennbar, teilweise werden diese auch heute noch (bzw. wieder) als Radweg oder Wanderweg genutzt und beschildert. Es wäre aus meiner Sicht großartig, wenn als eine Zielstellung des Radverkehrskonzeptes definiert werden könnte, dieses Verkehrsnetz wieder komplett herzustellen. Meines Ermessens wäre der Aufwand vergleichsweise gering, anstatt aufwändige neue Trassen entlang der Straßen zu schaffen. Das Radeln durch ruhige Landschaft ist nebenher viel schöner und entspannter, als an einer frequentierten Straße entlang.

Das Konzept sollte auch nicht an der Landkreisgrenze beendet sein. Es ist eine enge Zusammenarbeit mit den angrenzenden Landkreisen (insbesondere Prignitz) erforderlich, Sackgassen dürfen nicht entstehen, Radwege sind als Netz anzusehen und nicht nur als Verbindung von A nach B.

Radweg Fehrbelliner Straße- Abschnitt von Sparkasse zum Aldi ist nur in einer Fahrtrichtung freigegeben. Wenn ich aus der Innenstadt komme und von Sparkasse in Richtung Aldi möchte, müsste ich 3 Ampeln benutzen, wenn ich korrekt fahre, um zum Aldi zu gelangen. Das ist für dieses kleine Stück völlig unsinnig und zeitraubend.

Der Radweg Fehrbelliner Straße sollte m.M nach beidseits in beide Richtungen befahren werden dürfen.

Regattastraße: Der breite Fußweg könnte eine Radspur werden, da die Straße dort sehr eng ist und ich auch bereits mehrmals von ausparkenden Fahrzeugen fast über den Haufen gefahren wurde!

Die Altstadt von Neuruppin (verkehrsberuhigte Zonen) hat die fahrradunfreundlichsten Straßen der Stadt - selbst für Rollifahrer:innen und für Kinderwagen schwer nutzbar. Kopfsteinpflaster und Gehwege ohne Bord kann nicht die Lösung sein. Gehwege sind teilweise zugestellt oder werden von durchfahrende Kfz genutzt.

Das über den Bahndammbrückenstrecken noch nichts passiert ist, ist sehr erstaunlich.

Ich wünsche mir nur einen Radweg zwischen Gildenhall nach Alt Ruppin. Davon abgesehen fahre ich in Neuruppin sehr gern mit dem Rad.

Vielleicht könnte man generell in der Innenstadt darüber nachdenken, den Fußweg mit dem Radweg zu kombinieren.

Der Radweg auf dem Seedamm könnte mit einer Barriere von der Straße abgegrenzt werden. Gerade für Schulkinder ist es dort nicht einfach.

Ja: nicht nur Befragungen machen sondern auch Fahrradwege

Mehr Fahrradplätze in Zügen; oder auch Bussen (Hänger).

Mehr Anreize zum Radfahren schaffen, Werbung, Prämien, autofreier Tag, gemeinsame Aktionen (wie das schon geplante Fahrradfestival)...

Ausbau Seedamm, zwei Radwege in beide Richtungen nur auf einer Seite (Stadteinwärts links), breiter für Radfahrer und Fußgänger, Übergang Steinstraße sicher für Schulkinder!

Kontrollen von PKWs / LKWs, die auf Radwegen oder "Radhilfswegen" halten oder parken (z.B. auf der Teerdecke in der Karl-Marx-Straße, die auf dem Kopfsteinpflaster aufgebracht ist - Folge ist, dass Radfahrer auf das Kopfsteinpflaster ausweichen - bei Nebel, Herbstlaub, Regen und Schnee ist es extrem rutschig - Folge: erhöhte Unfallgefahr - bei Unfall evtl. Stau für alle, bis Rettungskräfte vor Ort sind); Halteverbotsschild parallel zu Straße/Radweg; Stoppschild am Radweg vor den Einfahrten in die Verkehrsstraßen, damit KFZs auf Radfahrer achten und nicht bis zur Sichtlinie vorfahren;

Herbstdienst (z.B. Wallanlagen-Radwege - klappt meist ganz gut); Winterdienst

Radfahrer bei Planung und beim Bau neuer Radwege einbeziehen; Radfahrer um "Mithilfe" für geeignete Verkehrsplanung bitten; So wie mit dieser Umfrage: Verkehrsteilnehmer um Rückmeldung fragen, wie Verkehrswege projektiert und gestaltet werden - zum Nutzen aller und unserer Ressourcen (z.B. auch Klima, ...); Runder Tisch dazu oder Forum.

Es müsste einen Konsens mit der Prignitz gefunden werden. Bei einem Radwegeausbau in der Ostprignitz darf keine Lücke durch die Prignitz entstehen.

Ansonsten wäre eine Eingemeindung von Barenthin in die Ostprignitz wünschenswert...

Mehr, bessere Radwege führen zukünftig sicher zu mehr Radfahren. Denn erst überlege ich ob die Rahmenbedingungen stimmen bevor ich mich zum Umstieg entschieße.

Mögliche Inklusion einer Förderung für E-bikes wie beim E-Auto.

Wir begrüßen außerordentlich die Entscheidungen für den Ausbau des Radwegenetzes.

Beispiel an Potsdam nehmen

Problem sind die Autofahrer, die den Mindestabstand beim Überholen nicht einhalten und mit nicht angemessener Geschwindigkeit überholen.

Das Problem ist auch beim Begegnungsverkehr vorhanden.

Hier muss etwas passieren!

Mehr Anreize für Fahrradfahrer zum Umstieg schaffen.

Auch ohne Fördermittel vom Land oder Bund ins Radwegenetzt investieren

kostenlose Informationen zu Radwegenetzen

Wenn auch Rennradfahrer die Radwegeinfrastruktur effektiv und sicher nutzen sollen, dann sollten die Wege gewartet und gereinigt werden.

Ein sehr großes Problem stellen auch die Kennzeichnungen der Radwege und die Wegeführung sowie die Auf-/Abfahrten dar.

Kennzeichnungen sind für Rennradfahrer (ca. 30-40km/h auf der Straße) nicht oder zu spät erkennbar, da man sich bei diesen Geschwindigkeit im üblichen KFZ Verkehr befindet und an den normalen Fahrbahnkennzeichnungen und Verkehrszeichen orientiert. Auffahrten sind oft zu eng & zu "scharf", als Rennradfahrer müsste man teilweise von 30-40km/h sehr scharf runterbremsen (mit KFZ und LKW "im Rücken").

Dreck (Sand, Split), Kienäpfel, Äste, Laub und vor allem Wurzelaufbrüche stellen ein erhebliches Gefahrenpotential dar.

Einrichten eines Diskussions-Forums - gerne auch digital - bezüglich der weiteren Gestaltung des Radwegenetzes.

Ziele sollten sein:

1. Touristische Rundstrecken entwickeln und darstellen

2. Alternativen zum Kfz-Verkehr

3. Verkehrsrisiken für Radfahrer reduzieren

4. Echte Alternativen anbieten mit dem Fahrrad zur Arbeit etc. zu fahren

Leider kennt jeder nur sein direktes Umfeld im Detail.

Ich würde mich beteiligen!

Durch Wald und Wiese zwischen Breddin und Havelberg sowie Kötzlin und Kyritz gibt es einige Traktor und Forstwege die mit dem Fahrrad gut fahrbar sind. Ich wünsche mir, dass sie besser ausgeschildert werden würden damit man sich nicht verfährt, gepflegt werden und mit z.B. mit Schotter ausgebessert werden.

Fahrradleihstation wie in Gegenden mit größeren Städten, hierfür gibt es auch Konzepte für das Land oder sollten entwickelt werden. Zusammenarbeit beim Ausbau des Radwegenetzes mit den einschlägigen Fahrradclubs, Einrichtung von Fahrradkoordinatoren\*innen in den Gemeinden, anfangs vielleicht auch erst einmal ehrenamtlich, Zusammenarbeit mit den benachbarten Landkreisen z.B. Prignitz Anschluss an die dort vorhandenen Wege, Anschluss an den Elbradwanderweg, mehr Werbung für's Fahrradfahren auch durch Öffentlichkeitsarbeit, sich an schon existierenden Fahrradprofis orientieren, wie die Niederlande oder Dänemark, wo steht OPR beim Kopenhagener Fahrradindex? Fahrradwege auch in kleineren Städten wie Kyritz und Wusterhausen

Ausgebaute Radwege innerhalb der Stadt

Die Beschilderungen ab Ortseinfahrt Dammkrug - aus Richtungen Neuruppin und Langen - zur Einfahrt in den Radweg zum Paulinenradweg und besonders in Fehrbellin für die dortige Wegführung mit mehrmaligem Abbiegen sind sehr schlecht. In Richtung Neuruppin landet man in Fehrbellin aufgrund der fehlenden Hinweise schnell auf der viel- und schnellbefahrenden Straße nach Dammkrug.

Hinweistafel am Kreisverkehr Wittstocker Allee auf den neuen Waldradweg nach Kunster-spring, ggf. zusätzlich vor Ende des Radwegs an letzter Straße durch die Musikersiedlung.

Alle o.g. Straßenbezeichnungen ohne Ortsangabe beziehen sich auf Neuruppin und Alt-Ruppin

Überprüfung des Ausbaus und der Knotenpunktbeschilderung vorhandener Radwege (Bsp: Kyritz Kreuzung Westfalenallee / Leddiner Weg). Angebot aktueller laminiertes Radwegkarten für den westlichen Teil des Landkreises.

Innerstädtisches durchgängiges Radwegenetz in Kyritz.

Generell sollte über einen Neubau von Radwegen nachgedacht werden. Der Tourismus im Landkreis OPR hat seit den letzten Jahren stets zugenommen.

Fahrradstellplätze an Bahnhöfen sollten Videoüberwacht werden, um Vandalismus und Diebstahl vorzubeugen.

Subventionen für E-Bikes und Lastenräder für Privatpersonen würden den Anreiz und vor allem auch die Zugänglichkeit zu Radmobilität deutlich erhöhen.

Wenn es eine ernsthafte Förderung der Fahrradnutzung geben soll, sind Radwege zu den Mittelzentren+ Bahnhöfen notwendig. Da der öffentliche Verkehr an den Wochenenden und in den Ferien brachliegt!

Gibt es nicht andere wichtige Sachen außerhalb der Fahrradwege. Was machen die älteren Menschen? Wie wäre eine Rufbank

Bei DEN Spritpreisen, die angekündigt sind, sollte vor allen Dingen SCHNELL gehandelt werden. Lassen Sie die kleinen Dörfer nicht völlig im Regen stehen. Sonst ist hier bald alles tot, weil weder Bus-, noch Radanbindungen vorhanden sind und die kleinen Orte (insbesondere für Familien) total unlukrativ werden.

Fahrradfahren ist für Kinder in unserer Region ein Spiel zwischen Leben & Tot. Kinder sind gezwungen, sich nur mit dem öffentlichen Verkehr zu bewegen.

Als Erwachsener ist es auch sehr schwierig mit einem Fahrrad unterwegs zu sein, Versuchen Sie abends in der Dunkelheit auf einer Streck zu fahren neben einer Bundestrasse, man wird durch jedes Auto das vorbei fährt geblendet, so dass man nicht mehr den Weg sehen kann.

Zwischen Wusterhausen und Gartow haben wir bereits 1 Leben verloren. Wie viel mehr?

abschließbare Radabstellmöglichkeiten (e-bikes sind teuer und werden gern geklaut)

leihbare Fahrräder zum Beispiel an Bahnhöfen

Dossebrücke Wusterhausen/Neustadt sanieren und jahrzehntelabgen geplanten Radweg nach Plänitz bauen.

Jede Landstraße sollte seinen eigenen Radweg haben

Gemeinde Zernitz Lohm mal anfangen mit Radwege bauen.

Es wäre auch schön, wenn mal Runden fahren könnte, also Zernitz-Neustadt-Kyritz-Zernitz oder Zernitz-Stüdenitz-Breddin-Kyritz-Zernitz

Probleme mit dem parkenden Autos in der Innenstadt

Rastplätze vorsehen

Das Knotenwegweisesystem ist eigentlich eine sehr gute Sache. Es wird allerdings dann zum Ärgernis, wenn man entlang völlig ungeeigneter Strecken geführt wird (z. B. Sreusandpisten und Schlaglöcher, Radwege mit gefährlichen Schäden etc.). Das ist leider sehr häufig der Fall.

Mehrere breite Gehsteige zur Mitnutzung kombiniert für Radfahrer.

Da fiele mir ein: Künftige Radwege müssen nicht per se neben den Straßen liegen, sondern von denen absolut unabhängig sein.

Mehr Kontrollen durch die Polizei wegen des Abstandes zw Fahrrad und KFZ

Schaffung Radweg bis nach Schweinrich über den OT Babitz

Fahrradwege sollten nicht als Notbehelf gebaut werden, um die Fahrräder von der Straße zu holen und den Autoverkehr flüssiger zu machen, sondern um das Fahrradfahren attraktiver zu gestalten - sonst sind die Fahrradfahrer nur aus dem Blickfeld der Autofahrer verschwunden, und es kracht an der nächsten Kreuzung, Einfahrt, etc.

Außerdem darf beim Bau der Radwege nicht mehr gespart werden wie bisher (zu schmal, zu dünne Asphaltdecke, keine Wurzelsperre...) Wer billig baut, baut doppelt - wie gerade überall in OPR zu sehen ist.

Manchmal ist auch eine wassergebundene Decke besser und haltbarer als Asphalt.

Statt Drängelgitter und Poller zu setzen sollten die Radwege durch wiederkehrende Einingungen mit Pollern / Steinen auf ca. 1,20 Meter wirksam vor Autofahrern geschützt werden, ohne Lastenräder, HPV, etc. am Befahren zu hindern.

Wie man es richtig macht, zeigen die touristischen Fahrradwege im Landkreis Oberhavel.

Video Überwachung von Fahrradständern an Bhf, da hier häufig geklaut wird.

Ich fahre gern längere Strecken bis über hundert Kilometer. Um das zu erreichen fahre ich auch über Kreis und Landesgrenzen hinaus. Die zuständigen Stellen der Kreise und Länder

sollten sich über verbindende Radwege miteinander verständigen. Und jetzt ein „Lob“. Der Radweg von Krangen über Zippelsföde, und Zechow nach Rheinsberg wurde sehr gut saniert. Wenn die Radwege doch überall so wären.
Schaffung eines Kontrollsystems zum Zustand der Radwege
Fahrradwege besser ausschildern, damit auch ortsunkundige Radfahrer vorhandene Radwege finden und nicht die Landstraße benutzen (z.B. Rheinsberg Richtung Zechlinerhütte) Derzeit vorhandene Ausschilderungen sind zu unauffällig und werden übersehen. Es gab in diesem Sommer zu viele Radfahrer auf der Landstraße, was zu brenzlichen Situationen führte.
Baut endlich Radwege!
In fast allen Kreisen geht es doch auch!
wesentlich schnellere Umsetzung
Die vorhandenen Dorfvereine an der Planung beteiligen z.B. Brandenburgisches Dorf Walchow e.V.
Bürgerbeteiligung Beteiligung Mithilfe der Bürger und Tourismusbehörden.
Danke, dass Sie solch eine Umfrage machen.
Der Radweg (Wanderweg) Neuruppin Richtung Fehrbellin hat schon sehr zur Sicherheit beigetragen!
E-Mobilität leistet für mich keinen Beitrag zum Umweltschutz (umweltzerstörende Produktion - Rohstoffabbau und Wasserverbrauch - auf Kosten der armen Länder, die sowieso schon unter Wassermangel leiden, so dass den Menschen vor Ort ihre Lebensgrundlage entzogen wird.
Die Zunahme an E-bikes stellt daher für mich eine Abnahme an Umweltschutz gegenüber den herkömmlichen Fahrrädern dar. Aus diesem Grund bin ich nicht für den Ausbau an Ladestationen.
Vorhandene Radwege auch RECHTZEITIG warten! Beginnende Wurzelaufrüchte jetzt schon am Radweg von Treskow nach Wustrau. Aus meiner Sicht (fahre fast jede Woche dort lang) ist in etwa 5 Jahren dort mit erheblichem Schaden und weiterer Teuerung zu rechnen!
Autofreie Innenstadt (historische Altstadt) wäre schön
Wenn an dieser Straße ein Radweg wäre, würde ich öfter Radfahren.
Radwege bauen zwischen Alt Ruppin und Wulkow sowie weitere Verbindungen zwischen Wulkow und Herzberg.
Den vorhandenen Radstreifen in der Karl-Marx-Str. farblich markieren und als Radweg deutlich kennzeichnen
Gründung eines Fahrradforums zur Mitgestaltung neuer Verkehrsprojekte
Da uns im Jahr sehr viele Touristen besuchen, ist uns sehr daran gelegen, die Fahrradwege zu verbessern, explizit um Langen. Andere Strecken sind laut Auskunft unserer Gäste schon recht gut, aber teilweise schlecht beschilddert oder schlechter Bodenbelag. Diese Touristen kommen fast alle mit Rädern, vorzugsweise E-Bikes oder mieten sich Räder. Radfahren ist einer der Hauptgründe, warum Gäste in die Region kommen. Und Gäste werden heutzutage auch anspruchsvoller oder vergleichen Regionen. Wenn hier nicht nachgebessert wird und auf dieses Interesse der Reisenden gesetzt wird, wird die Region touristisch nicht wachsen. Das bedeutet aber auch den Verlust von Kaufkraft und Arbeitsplätzen in der Region.
Der Ausbau der Radwege ist auch ein wichtiger Faktor für den Tourismus in dieser Region, da viele mit dem Fahrrad / E-Bike anreisen und auf diese Art die Region erkunden. Schlechte Radwege führen dazu, dass diese Touristen nicht wieder kommen.
zügige Umsetzung, ausreichender Abstand zur Straße, beleuchtet



Anschlüsse der Umlandes vorrangig realisieren, damit man nicht voll aufs Auto angewiesen ist

(Nutzung dann auch als Arbeitsweg, gern mit e-bike , auch für Ausflüge)

Ich kann nicht verstehen, warum die Planung und der Bau von Radwegen an den Randbereichen des Landkreises nicht stattfinden. Es werden heutzutage noch Straßen ohne Radwege neu gebaut( Herzberg nach Grieben). Dafür kann es nur totales Unverständnis geben.

Die Dörfer müssen an die Städte und an anderen Dörfern durch Radwege vernetzt werden, gerade da der öffentliche Nahverkehr auch nicht so ausgebaut und frequentiert ist! Der Autoverkehr und Kraftstoffverbrauch wird dadurch unnötig erhöht, da es aus Sicherheitsgründen einfach nicht möglich ist an einer so schmalen Straße mit Kindern oder auch allein zu fahren und Autos mit Tempo 100 diese mitbenutzen! (Strecke Gartow-Wusterhausen)

Die Radwege-Anbindung der Dörfer sollte viel stärker forciert werden. Der öffentliche Personennahverkehr pendelt nicht so häufig, wie in der Stadt und die Dorfbewohner sind daher allesamt abhängig von teuren und Umweltbelastenden Autos. Nahezu jeder Bewohner muss ein KFZ unterhalten. Das muss sich ändern, durch den Ausbau von Radwegen. Manchmal reicht schon die Verbreiterung der Straße um 2m und die damit verbundene Abtrennung einer Fahrradspur...

Umbau von Plattenwegen zu Fahrradwegen

vorhandene Radwege müssen besser beleuchtet werden und neue Radwege geschaffen werden, jedes neu erschaffene Wohngebiet (diese schießen wie Pilze aus dem Boden) hat vernünftige beleuchtete Wege für Radfahrer, man muss unbedingt auch die alten Wohngebiete sanieren bzw. instand setzen

wir wohnen in Zechlinerhütte im Ort aber Außenbereich, kein Radweg/Fußweg, Straße zu schmal, Straßenbeleuchtung mangelhaft. So dass wir unser Enkelkind täglich zur Schule mit dem Auto fahren, obwohl sie nun 10 Jahre alt ist. Auch in Richtung Lohme sieht es nicht besser aus. Viele Urlauber beschwerten sich, dass es hier gefährlich ist Rad zu fahren, besonders für Kinder auf dem eigenen Rad. Wir sind beim Radfahren schon öfter in die Brennnesseln gehüpft weil kein Platz mehr war zwischen Autoverkehr und Radfahrer.

Dass sollte kein Dauerzustand d bleiben. Gleichzeitig müssen Rollifahrer, Kinderwagen, Radfahrer, Fußgänger und der Auto/LKW Verkehr sich die schmale Fahrbahn teilen.

Wie fahren daher leider sehr selten mit dem Rad, wir fühlen uns nicht sicher. Bin 63 Jahre, sportlich und fahre E-bike.

Vielen Dank für diese Initiative, verbunden mit der Hoffnung auf gute, zeitnahe Ergebnisse.

wenn uns Freunde mit der Bahn besuchen (Ankunft Beetz/Sommerfeld) haben sich schon mehrere Radfahrer über Stunden im Wald auf dem Weg nach Rühnick verfahren; denn dort gibt es nicht einmal einen Sandweg o.ä. der in gerader Linie nach Rühnick führen würde; wäre der RB-Bahnhof in Beetz/Sommerfeld für uns mit dem Rad/Elektro-rad erreichbar, könnte dieses Transportmittel teilweise das Auto zum Pendeln ersetzen; gleichfalls wäre es für Bewohner und Besucher wunderbar, wenn von Rühnick aus einige Badeseen z.B. in Beetz oder Vielitz und touristische Ziele im Umfeld mit dem Rad erreicht werden könnten

Anschlüsse sollten auch über Landkreis-Grenzen gedacht werden, und nicht im letzten Ort eines Landkreises enden. Dies ist sehr wichtig.

Das Erreichen von Bahnhöfen zum Pendeln sollte ermöglicht werden und fehlende Anschlüsse an das Radwege-Netz ergänzt werden. Die Radwege sollten mit Abstand zur Straße realisiert werden und breit genug sein, damit zwei Radfahrer nebeneinander fahren können.

Radweg Langen-Radensleben sofort umsetzen, da großes Gefahrenpotenzial durch hohen LKW Verkehr!!!

Wenigstens die wichtigsten Radwege sollten auch in der Nebensaison gepflegt werden. Besonders im Herbst und Frühling sind diese häufig außerhalb von Ortschaften durch Äste und sonst Dreck nicht nutzbar.

Verstärkte Kontrollen der Polizei und des Ordnungsamtes auf Einhaltung von Abständen beim Überholen von Radfahrern. Verkehrsüberwachung kann nicht nur Geschwindigkeitskontrolle und Parküberwachung beinhalten

Es ist ja schön, wenn ein Plan aufgestellt wird, aber es muss auch eine Umsetzung erfolgen.

Grundsätzlich möchte ich an dieser Stelle anmerken, dass ich hochofret über diese Befragung im Vorfeld der Erstellung eines ersten Radverkehrskonzeptes für den Landkreis OPR bin!

- Ich möchte dafür werben und darum bitten, dass im Zuge Konzepterstellung, die Radfahrenden direkt eingebunden werden (z.B. über eine Arbeitsgruppe o.ä.) und damit eine breite öffentliche Diskussion möglich wird.

- Bitte den Südosten des LK zukünftig besser in den Fokus des Radverkehrs nehmen

- Die größte Erhöhung des Kfz-Bestandes von 2014 auf 2019 zeichnet sich im Übrigen, laut Entwurf des Nahverkehrsplanes OPR 2022, in den Gemeinden Rühnick (+12,8%) sowie Herzberg (+9,5%) ab, was ein deutlicher Hinweis auf fehlende Alternativen im Umweltverbund sein könnte!

- Ladeinfrastruktur für E-Bikes/Pedelecs finde ich nur bedingt wichtig, da diese Räder in der Regel über ausreichende Akkukapazitäten verfügen (50-100 Km Reichweite sind durchaus üblich) Fehlende Ladepunkte sind in der Praxis damit kein Ausschlusskriterium für die Radnutzung.

Ausbau der Waldwege

Radweg B5 hinter Gumtow nach Kunow fortsetzen

Private Unternehmen mit Publikumsverkehr, wie z.B. Gaststätten sollten Radabstellmöglichkeiten schaffen, wie z.B. beim Einzelhandel, wie ALDI und LIDL

Es sollten effektive Kontrollen der Radfahrer durchgeführt werden, die (ich bin Hundeführer) nach meinen täglichen Erfahrungen zu ca. 90 % trotz Fahrradspuren auf den Fuß-/Gehwegen fahren wo man dann als Fußgänger und auch noch mit Hund, von denen im besten Fall angeklungelt wird und auf dem Hinweis von mir z.B. das sich der Fahrradweg 2 Meter entfernt auf der Straße befindet, beschimpft, beleidigt, mit Prügel bedroht oder aufgefordert wird mit dem "Köter" woanders zu laufen und auch schon mal angespuckt wurde.

Da ist es auch kein Trost, dass es vielen anderen Fußgängern auch so geht.

Diesen Fahrradfahrern aller Altersstufen und Geschlechter sind Fahrradwege (entschuldigen sie bitte meinen Ausdruck) scheißegal, denn ob diese noch breiter ausgebaut, oder mehr Schilder aufgestellt werden usw. interessiert diese Radfahrer nur rein theoretisch, praktisch fahren sie weiter auf den Bürgersteigen und Fußwegen, steigen meistens auch nicht vom Rad wenn sie einen Zebrastreifen kreuzen bzw. überqueren.

Es wird dabei bleiben, dass wir Fußgänger\*innen auf den Gehwegen für Radfahrer\*innen nur Freiwild und störende Faktoren sind.

Ich bin 70 Jahre alt und auch noch Autofahrer.

Außerstädtische Radwege müssen ohne Unterbrechung miteinander verbunden werden und für alles Fahrradtypen geeignet sein (Rennrad).

Förderung von Lastenrädern (E)
Der straßenbegleitende Radwegebau (z.B. B167) ist nicht immer sinnvoll. Es sollten Alternativen ausgebaut werden, die für den Radverkehr bei entsprechender Beschilderung auch landschaftlich attraktiv sind. Beispiel Wulkow - Alt Ruppin: Ausbau (vom JVA) über den vorhandenen Feldweg Richtung Bahnhof Alt Ruppin
Die Beschilderung von Radwegen sollte besser ausgearbeitet werden. Zusammenhängende Fahrradwege sollten über die Kreisgrenze hinaus beworben werden und eine ständige Kontrolle von Fahrradwegen wäre sinnvoll um schnell Instandhaltungsaufgaben ausführen zu können.
Mehr Kombination mit dem ÖPNV / Mitnahmemöglichkeiten vom Fahrrad
Vorrang von nicht motorisiertem Verkehr vor motorisiertem. Egal ob Auto, Kraftrad oder E-Bike.
Mehr Sicherheit für Schulkinder auf dem Fahrrad ????
In der Lindenstraße in Neustadt wenn der Umbau der Schule beendet ist, muss eine bessere Beleuchtung her!!! Diese Straße/ dieser Weg ist sehr, sehr schmal wird von über 700 Menschen in der Woche genutzt und ist in der Dunkelheit sehr schlecht beleuchtet.
Da ich gerne sporadisch mit dem Rad nach Neustadt zum Bahnhof und dann mit der Bahn ohne Fahrrad für ein paar Tage verreisen möchte, wünsche ich mir eine diebstahlsichere Abstellmöglichkeit für mein Fahrrad.
Die Reiter die den Radweg nutzen und den Kot der Tiere liegen lassen endlich mal dazu bringen diese wegzuräumen! Wenn man diese als Fußgänger drauf hinweist wird man arrogant ignoriert. Mit dieser Ansicht bin ich leider nicht der Einzige.
Die Polizei sollte regelmäßig Kontrollen hinsichtlich der Falschfahrer durchführen (fahren auf Gehwegen entgegen der Fahrrichtung). Auch Rennräder sollten zwingend eine Klingel haben. Die Verantwortlichen/ Politiker sollten sich mind. mal für eine Woche aufs Rad setzen um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie es den Radfahrern geht. Ausfahrten von Grundstücken sind gefährlich.
Bitte richten Sie den Fokus in der kommunalen Planung mehr auf junge Familien mit Kindern, wenn der ländliche Raum verjüngt werden soll brauchen wir mehr familienfreundliche Infrastruktur (Schulen, Radwege, Kita´s) wir benötigen keine Skulpturen auf Kreisverkehren usw.!!!!!!! Das alles kostet wahnsinnig viel Geld und nützt nur dem Hersteller nicht der Bevölkerung vor Ort!!!!!!
Wir brauchen auch nicht in jedem Dorf ein Gemeinschaftshaus, wenn die jungen Menschen alle in Berlin und dem Speckgürtel sind!
Die Fahrradstraßen nach Wustrau und Rheinsberg sind gut ausgebaut und sehr gut befahrbar.
Bei Nutzung und Ausbau von Feld-und Sommerwegen, die sich im Eigentum der Gemeinden befinden ist nicht immer einer totaler Eingriff in die Gründung notwendig. Hier könnten Schotter, Rasenschotter, wasserbindendes Material eingebaut werden. Vorteil man nicht alles versiegeln!
Bei Straßensanierungen sollten immer Radwege vorgesehen werden. Negativbeispiel: aufwendiger Neubau der Straße von Herzberg nach Grieben, jedoch ohne einen Radweg zu bauen oder beim Bau der Brücken/Überführungen vorzusehen. Für mich in der heutigen Zeit absolut nicht nachvollziehbar, wieso so eine wichtige Verbindung ohne Radweg geplant wird.
Bau eines separaten Radweges von Gnewikow nach Altfresack
Überarbeitung der innerstädtischen Radwege
Ortsverbindungen sind wichtig. Nicht nur innerhalb von Ortschaften bauen, sondern auch z.B. entlang von Bundesstraßen. Radwege zu Schulen, besonders zu Grundschulen, müssen sicher sein (z.B. Beleuchtung, ordentlicher Belag).

Trotzdem geht es auf dem Land nicht ohne Auto. Deshalb darf es nicht zu "Auto oder Fahrrad" kommen, sondern beides muss gut möglich sein.

Vielfahrer bei Fragen gerne kontaktieren: xxx (bitte SMS hinterlassen, wir rufen zurück) - vielen Dank!

P. S. Busmitnahme von Fahrrädern ist sehr eingeschränkt, ebenso der abendliche Busverkehr von Neuruppin/Rheinsberg nach Flecken, was dringend geändert werden müsste, besonders in den dunklen Wintermonaten. Alternativ Ruftaxi (Taxi ist zu teuer für private Fahrten). Ich bin Frührentner und kann zwar Radfahren, aber leider keinen Führerschein erwerben.

Bei Straßenerneuerungen sollte in die Planung ein Radweg einbezogen werden.

Die um Dierberg herumführende Radwege führen durch den Wald und sind schlecht ausgebaut und sind ausschließlich touristisch angelegt

Ich wünsche mir in jedes Dorf/jeden Ortsteil mit mangelhafter Busanbindung ein ein frei verfügbares Lastenrad!

Falschparker stärker ins Visier nehmen! Falschparken auf Radwegen und an Kreuzungen (auch in den Ortsteilen) ist eine Bedrohung, da kann es keine Toleranz geben. Bitte auch die Fahrradstraßen kontrollieren. Sie werden leider immer wieder von Autofahrern illegal befahren.

Das 1. Fahrrad-Kultur-Festival dieses Jahr war prima.

Bitte mehr Aktionen, in denen das Radfahren in den Mittelpunkt gestellt und das Bewusstsein für umweltschonende Mobilität gefördert wird

Das erfolgreich abgeschlossene Projekt für Radfahrstreifen zwischen Alt Ruppin und Molchow sollte offensiv weiterverfolgt werden, um an dafür geeigneten Verbindungsstrecken (z.B. zwischen Banzendorf und Hindenberg - siehe oben) das bestehende und weiter zu entwickelnde Radwegenetz zu komplettieren.

Meine Anmerkung: Rheinsberg hat die zweithöchsten Übernachtungszahlen nach Potsdam in ganz Brandenburg. In der kleinen Mühlenstraße befinden sich allein schon 10 Häuser, die Übernachtungen anbieten, außerdem Gastronomie, Cafés und kleine Geschäfte.

Rheinsberg ist ein "Staatlich anerkannter Erholungsort", in dem Gewerbetreibende Kurbeiträge und Touristen Kurtaxe zahlen. Immer mehr Touristen beschwerten sich aber darüber, dass man wegen des Verkehrs in der Innenstadt nicht erholsam schlafen kann und dass einem beim Essen in der Außengastronomie die LKWs über den Tisch fahren.

Sollte der Durchgangsverkehr hier gefördert werden, hat das wirtschaftliche Folgen.

Junge Familien wandern ab, weil der 24std LKW-Verkehr das Betreiben von Beherbergungsbetrieben, Gastronomie oder Landenlokalen immer unattraktiv werden lässt. Es folgen leerstehende Geschäfte, keine Kinder - keine Spielplätze, ein konserviertes Schloss und eine tote Altstadt, weniger Übernachtungstouristen, weniger Kurbeiträge, weniger Kurtaxe und weniger Gewerbesteuern.

Rastplatz in Berlitt

Zusammenarbeit mit dem Landkreis Prignitz, damit ein durchgehender Radweg von Breddin bis Kyritz entsteht.

Es gibt bereits 3 Anbieter von touristischen Unterkünften in Hindenberg, also ist ein Neubau von Radwegen auch touristisch durchaus interessant, insbesondere für Gäste, die mit dem Zug und Rad über Gransee anreisen. Hierfür wäre der Anschluss an den Radweg in Schulzendorf notwendig.

Auch die Gehwege sind grauenvoll und ganz schlimme Stolperfallen!!

Karl-Marx-Straße

Präsidentenstr

Schinkelstr

Katastrophen!!

siehe Vorkästen

Auf alle Fälle muss die Beschilderung angepasst werden. Man weiß zudem nie, wo also an welcher Stelle man die Schilder suchen soll. Im Ggs zu Straßen und Richtungsschildern für Autos, die an jeder Kreuzung in ordentlicher Größe zu finden sind, ist dies an Radwegen fast nie so. Auch werden teilweise alte Beschilderungen nicht überprüft, so dass man nie sicher weiß, ob die Beschilderung noch vollständig und schlüssig ist. Auch Info-Punkte an Radwegen zur besseren Orientierung, auch für Gastronomie-Hinweise fehlen.

Es hat sich diesbezüglich im Landkreis bereits sehr viel getan, was mich sehr freut. Das Radwegenetz ist schon gut ausgebaut, jedoch geht da auch noch einiges mehr, damit alle etwas davon haben.

Ein großes Problem, das ich als Fußgänger sehe, sind Radfahrer, die in den Dörfern auf den Gehwegen fahren, was auch sehr häufig vorkommt. Ein Mann wollte mich auf den Gehweg sogar mal umfahren, als ich mit meiner Familie spazieren ging.

Besagte Radfahrer begründen ihr Verhalten immer wieder damit, dass sie sich auf der Straße nicht breitfahren lassen wollen.

Meine Antworten beziehen sich überwiegend auf die unausgebauten Bereiche, nämlich den Verbindungen zwischen den Dörfern, bzw. den Situationen innerhalb der Dörfer.